

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe.

Schalter-Halle öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Polsterei: Frankfurt a. M. Nr. 1166.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Preis:

Tagblattausgabe Nr. 6000-55.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Polsterei: Frankfurt a. M. Nr. 1166.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: M. 210.—, in den Abgabestellen: M. 215.—, durch die Träger ins Haus gebracht: M. 220.— monatlich. — Bezugsbedingungen: Der Verlag, die Abgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreis: Örtliche Anzeigen M. 30.—, Anzeigen und Zeitungs-Anzeigen M. 40.—, auswärtige Anzeigen M. 45.—, örtliche Kleinanzeigen M. 20.—, auswärtige Kleinanzeigen M. 25.— für die einseitige Anzeigenfläche oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entfallender Nachschlag. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 504

Freitag, 24. November 1922.

70. Jahrgang.

Die Konferenz von Lausanne.

Es ist nicht das erste Mal, daß die Stadt Lausanne der Schauplatz welthistorischer Verhandlungen ist. Und es ist auch nicht das erste Mal, daß sich in Lausanne Türken und Italiener als Verhandlungspartner gegenüberstehen. Zehn Jahre sind es etwa her, als dort nach dem italienischen Tripoliskriege der Friede zwischen Italien und der Türkei abgeschlossen worden ist. Jene vom Imperialismus vom Zaun gebrochenen Kriege, der die Lavine ins Rollen brachte, die im Laufe dieser zehn Jahre einen großen Teil der europäischen Zivilisation und Wirtschaft unter sich begrub.

Die Konferenz, die am 20. dieses Monats in der Stadt am Genfer See zusammengetreten ist, stellt ein Begräbnis erster Klasse des Friedensvertrages von Sèvres, der vor zwei Jahren von den Ententemächten der Türkei diktiert worden ist, dar. Wenn sich jetzt Frankreich, England und Italien zusammengefunden haben, um dem Orient wirklich und endgültig den Frieden zu geben, so hat die Türkei allen Grund, darauf stolz zu sein, daß sie dieses vor zwei Jahren noch unmöglich Erreichende erreicht hat. Von allen im Weltkrieg unterlegenen Staaten ist sie der einzige, der es durch vaterländische Begeisterung, durch Opfermut und Zähigkeit erreicht hat, daß das bisher so kostbar gehütete Porzellan von Sèvres von seinen eigenen Herstellern nunmehr zertrümmert wird. Und der Mann, der im besonderen diesen Erfolg für sich buchen darf, ist der kluge und tapfere Kemal-Pascha, der unter geschickter Ausnutzung der von der Türkei weit entfernten und innerlich uneinigen Entente die nationalistische Türkei von Erfolg zu Erfolg und schließlich nach Lausanne geführt hat. Freilich, die türkischen Forderungen werden der Entente noch manche Nuß zu knaden geben. Die Türkei will, kurz gesagt, ihre Unabhängigkeit wieder hergestellt sehen. Diese Forderung umschließt eine ganze Reihe schwerer Fragen, wie die endgültige Abschaffung der Kapitulationen, die Grenzziehung gegen Griechenland und dessen Kriegsschädigung, die Freiheit der Meerengen, wie die Türkei sie versteht, die Abgrenzung gegen Mesopotamien und Syrien und vieles andere mehr, was nur mit größter Vorsicht und mit nicht minder großem gutem Willen geordnet werden kann.

Es ist bekannt, daß in der Meerengenfrage England und Frankreich bisher nicht einig waren. Und es ist nicht abzusehen, ob eine Einigung über diese Frage in Lausanne von Dauer sein wird, wenn nicht von allem Anfang an Rußland als gleichberechtigter Faktor mitzureden hat. Neuerdings hat es den Anschein, als ob man in Lausanne, um diese Gefahr zu vermeiden, den Russen doch ein Hintertürchen öffnen wird. Man hat beschlossen, die Meerengenfrage nicht einer Sonderkommission, sondern der ersten Kommission der allgemeinen Orientkonferenz zu zuweisen und Rußland in diese Kommission eintreten zu lassen. Da in dieser ersten Kommission auch alle anderen Fragen angeschnitten werden, so wird Rußland schließlich doch gleichberechtigter Teilnehmer an der Orientkonferenz sein. Die Teilnahme Rußlands aber dürfte für die Türkei von besonderer Bedeutung werden, da sie auf dessen Beistand unbedingt rechnen darf.

Im übrigen scheint die Konferenz von Lausanne auch eine Frucht zeitigen zu wollen, mit der bisher nicht gerechnet worden ist, nämlich die Erneuerung des Balkanbundes. Unter Führung des südslawischen Außenministers Tititsch haben sich die Hauptdelegierten von Südslawien, Rumänien, Bulgarien und Griechenland zu einer Sonderkonferenz zusammengefunden, die sich die Erneuerung des Balkanbundes nicht ohne Aussicht zum Ziel gesetzt hat. Es ist immerhin ein vielversprechendes Zeichen, wenn sich zwei Balkanstaaten, hier Griechenland und Bulgarien, so weit einigen, daß sie unter Mitwirkung der anderen Balkanstaaten, aber unter Ausschluß der Entente, den Versuch machen, Streitigkeiten unter sich zu schlichten. Dabei handelt es sich um den bulgarischen Anspruch auf den Zugang zum Ägäischen Meer. Mit Spannung wird man der weiteren Entwicklung dieses Zusammenflusses entgegensehen. Auch Deutschland, das auf der Orientkonferenz bekanntlich nicht vertreten ist, hat wirtschaftlich ein außerordentliches Interesse sowohl am Darbanellenproblem wie an der etwaigen Erneuerung des Balkanbundes. Wenn es das Gleichgewicht seiner Wirtschaft wiederherstellen und Reparationen bezahlen will, so bedarf es freier Entfaltung des Exportes nach allen Richtungen!

D. Lausanne, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Über die Sitzung vom Donnerstagsvormittag erfahren wir folgende Einzelheiten: Sofort nach Eröffnung der Sitzung erteilte Lord Curzon dem Chef der türkischen Delegation, Ismet-Pascha, das Wort. Ismet-Pascha verlas seine Antwort. Als Ismet-Pascha vom Krieg sprach, wollte er

klarte ihm Curzon: Wenn es Ihnen recht ist, wollen wir nicht vom Krieg sprechen, wenn wir über die Zukunft verhandeln. Ismet-Pascha erwiderte ihm: Sie haben vollständig recht. Am Schluß der Sitzung sprach dann Benise los. Er erklärte, daß die Missetaten in Griechenland gut behandelt wurden. Benise gab schließlich an, daß die Mehrheit der Bevölkerung in Westtrazien türkisch sei.

D. Lausanne, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die erste Kommission trat Donnerstagsvormittag zusammen. Es soll eine Kommission gebildet werden, um die entmilitarisierte Zone der östlichen Grenze des Hafens von Dedeağaç, der Bulgarien den freien Zugang zum Meer sichern soll, klären zu werden. Die erste Kommission wird erst wieder zusammentreten, wenn der Bericht der Unterkommission vorliegt.

Die türkischen Forderungen.

W. T. B. Lausanne, 24. Nov. Über die von den türkischen Delegierten in der ersten Kommission vorgetragenen Forderungen erklärt man: Die Türkei fordert:

1. Wiederherstellung der Grenzen von 1913.
2. Einfluß des Bahnhofs Adrianopel-Karoline in diese Grenze.
3. Entmilitarisierung der Zonen, speziell beiderseits der Maritsa, unter voller Wahrung der türkischen Souveränität; über die technischen Einzelheiten soll die Kommission entscheiden.
4. Zulassung der Verkehrswege längs der Maritsa, über den noch eine besondere Kommission bestimmen solle.
5. Abtretung in Westtrazien.

Die französische-englische Einigung.

D. Paris, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Von diplomatischer Seite verlautet, der britische Vertreter in der Reparationskommission habe von dem englischen Kabinett die Instruktionen erhalten, die französischen Ansprüche in der Reparationsfrage bis zur äußersten Grenze zu unterstützen. Großbritannien will heute keine Bedenken gegen diesen Plan des englischen Reparationskommissars machen und möglichst weit die Konsequenzen ziehen. Am 24. und 25. Nov. wird man den zwischen England und Frankreich aufgefundenen Afford als das wichtigste politische Ereignis seit Abschluß des Waffenstillstandes. Die Vereinbarungen beziehen sich nicht nur auf die Orientfragen, sondern auch auf das Reparationsproblem und auf das Verhältnis zu Rußland. Zwischen Lord Curzon und Poincaré ist in großen Umrissen ein Programm vereinbart worden, das nicht nur den bisherigen latenten Gegensatz zwischen den beiden Alliierten beseitigt, sondern die alte Freundschaft neu knüpft und befestigt.

Die englische Thronrede.

W. T. B. London, 24. Nov. Der König hat sich gestern mittag, begleitet von der Königin, und von einer großen Menschenmenge lebhaft begrüßt, zur Parlamentsöffnung nach Westminster begeben. In der Thronrede des Königs heißt es: Ich habe Sie zusammenberufen, damit die Gesetzgebung, die für die Verfassung Irlands notwendig ist, rasch Ihrer Genehmigung unterbreitet werden kann. Die Lage des Handels und der Industrie ist andauernd beunruhigend. Die von der vorigen Regierung zur Besserung der Lage vorbereiteten Maßnahmen werden aufs neue untersucht werden. Sie werden erlaßt, Maßnahmen zu ihrer Fortsetzung und Ausdehnung zu ergreifen, ferner Maßnahmen zur Sicherstellung einer Anleihe, entsprechend dem Plane des Völkerbundes zur Wiederherstellung der Schiffe. Ich hoffe, daß die Verhandlungen meiner Minister in Lausanne, die dort mit den Vertretern unserer Bundesgenossen zusammen trafen zu einem Ergebnis führen mögen, daß der Friede wiederhergestellt werde und daß die Bewohner der Gebiete, die noch jenseit der Schanzen so schwerer Leiden waren, wieder in Sicherheit leben können.

Nachdem der König das Unterhaus verlassen hatte, trat dieses um 3 Uhr von neuem zusammen, um die Debatte über die Thronrede zu eröffnen. Der Präsident des Unterhauses las die Thronrede noch einmal vor, worauf Bonar Law im Namen der Regierung den Antrag stellte, dem König für seine Rede zu danken. Der Abg. MacDonald (Arbeiterpartei) erklärte im Namen seiner Partei, die Rede des Königs sei in der Arbeitslosenfrage unbefriedigend. Es sei keine, daß die Regierung sich des furchtbaren Elendes dieser Frage nicht wohl bewußt sei. Die Arbeiterpartei brachte deshalb diesbezüglich einen Antrag ein. Beiläufig der Korrespondenz von Lausanne erklärte der Redner, er hoffe, daß die Konferenz zu einem Ergebnis führe. Der Vertrag von Sèvres sei ein Dokument des Scheiterns und der menschlichen Eitelkeit. Ein Hinweis MacDonalds auf eine im Jahre 1914 gehaltene Rede Bonar Laws, worin dieser Irland in seinem Kampf gegen das Domesday-Gesetz verteidigte, rief in der Arbeiterpartei lebhafteste Unruhe und die Rufe „Bolschewiki!“ hervor, die Bonar Law nacheinander zum Schluß erklärte MacDonald, seine Partei werde einen ehrlichen Kampf führen und fordern, alle Behandlung, wie die anderen Parteien. — Bonar Law sprach die Hoffnung aus, daß die Session am 6. Dezember beendet sein werde. Die Regierung werde die irische Frage in jocular Weise behandeln. Was die Arbeitslosenfrage betreffe, so könne er der Arbeit seiner Minister folgen nicht vorgehen. Beiläufig Mesopotamien sei es nicht die Absicht des englischen Regierungskabinetts, zum Schaden anderer Länder Vorteile zu erhalten, England könne gewiß keinen Vorteil haben, selbst wenn sich Mesopotamien in anderen Händen befände. Die englische Regierung habe aber gewisse Verpflichtungen. — Asquith, der lebhaft sprach, erklärte, die Konferenz von Lausanne werde um so bessere Ergebnisse zeitigen, je breiter man das Feld der Diskussion aufnehme. — Nach verschiedenen kleinen Interpellationen brachte am Schluß die Arbeiterpartei den Text des angekündigten Abänderungsantrags zur Arbeitslosenfrage vor, der das Reduzieren der Ausgaben für die Regierung keine Verhinderung der Forderung der Lage gemacht habe, tute die allein die Forderung des englischen Handels möglich sei. Damit schloß die Sitzung. Man erwartet, daß die Debatte über die Thronrede des englischen Königs erst nächste Woche beendet sein wird.

Die Aussichten des neuen Kabinetts.

as. Berlin, 24. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Heute mittag wird nun der neue Reichskanzler Dr. Cuno sein Kabinett dem Parlament vorstellen. Man nimmt an, daß die programmatische Erklärung des Reichskanzlers, die gestern in einer Kabinettsitzung festgelegt wurde, nur etwa 1/4 Stunden in Anspruch nehmen wird. Sodann wird sich das Haus für einige Stunden vertagen, um den Fraktionen Gelegenheit zu geben, ihre Stellung zur Regierungserklärung festzulegen, so daß

die politische Debatte

dann am Nachmittag aufgenommen werden kann. Man gibt sich sogar der Hoffnung hin, daß die große Aussprache am Samstag beendet sein wird und möchte dann die nächste Woche von Vollzügen freilassen, um der neuen Regierung ein wenig Zeit zur Einarbeit zu geben. Überraschendes dürfte die Regierungserklärung kaum bringen. Das Programm für die neue Regierung ist, wie hier schon betont wurde, vorgezeichnet. Die Grundlage bildet die Reparationsnote vom 13. November. Man will wissen, daß der neue Reichskanzler im übrigen aber nur kurz auf die Erfüllungspolitik Bezug nehmen wird und daß seine Rede, was ja eigentlich selbstverständlich ist,

ein Bekenntnis zur Reichsverfassung

bringen wird. Vor der Reichstagsitzung wird der Kanzler noch eine Unterredung mit den Parteiführern haben.

Die Frage ist nun, wie das Kabinett die Debatte übersteht. Man möchte nicht wieder die Gebrauche des Kabinetts Wirth einreihen lassen, das von abgelehnten Mißtrauensvoten lebte, verkennt aber auch die großen Schwierigkeiten nicht, die einem klaren Vertrauensvotum entgegenstehen und sucht daher nach einer Formel, die etwa zum Ausdruck bringt, der Reichstag billigt das Programm der Regierung, die aber nicht das Wort Vertrauen enthält. Optimisten glauben, daß in diesem Fall auch die Sozialdemokraten ihre Stimmen für einen solchen Billigungsantrag abgeben würden. Das ist zum mindesten zweifelhaft. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat sich gestern nachmittag in einer fast dreistündigen Sitzung zunächst mit der Zusammenfassung des neuen Kabinetts beschäftigt, die, wie der „Vorwärts“ meint, allgemeine Mißstimmung hervorgerufen habe. Sicher sei, daß die Fraktion nicht daran denkt, einer politischen Vertrauensformel zuzustimmen. Das sozialdemokratische Organ fügt dann hinzu, wenn die Sozialdemokraten einer Billigungsformel zustimmen, würde das nicht mehr bedeuten, als daß sie sich den Zeitpunkt für einen entscheidenden Angriff selbst wählen wollen. Dieser Zeitpunkt wird dann sehr bald kommen, wenn der Einfluß der Herren Beder, Hesse und Müller-Bonn auf die Regierungspolitik sichtbar werden wird. Das bestätigt die hier schon vertretene Auffassung, daß die Sozialdemokratie keineswegs die Absicht hat, das Kabinett Cuno schon beim ersten Auftreten zu stürzen. Man wäre auch in tödlicher Verlegenheit, was man dann an seine Stelle setzen sollte. Wie denn diese Überlegung überhaupt wahrscheinlich die Sozialdemokraten von einem aufstrebenden Vorgehen gegen das neue Kabinett abhalten dürfte. Im übrigen ist es erforderlich, daß Deutschland aus den innerpolitischen Krisen herauskommt und daß das neue Kabinett Cuno

Zeit für soziale Arbeit

gewinnt. Brüssel steht vor der Tür und die Stimmen, die aus Lausanne herüberfliegen, wo der neue Leiter Italiens von dem Deutschland sprach, das zahlen müsse und zahlen könne, ebenso wie die Meldungen aus Paris, die von einer Einigung Frankreichs mit Belgien zu berichten wissen, geben zu denken!

Die heutige Erklärung Dr. Cunos.

Od. Berlin, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichskanzler Dr. Cuno hat heute vormittag die Parteiführer empfangen und ihnen die Grundlagen seiner heutigen Erklärung im Reichstag mitgeteilt. Dabei wurde auch die Frage erörtert, in welcher Form der Reichskanzler die Erklärung der neuen Regierung zur Kenntnis bringen will. Für ein ausdrückliches Vertrauensvotum, das die Deutsche Volkspartei beantragt, die Absicht hatte, würden die Demokraten, das Zentrum und auch die Sozialdemokraten zustimmen. In der heutigen Reichstagsitzung dürfte jedoch mit der Zustimmung der Parteien ein Antrag gestellt werden, der die Erklärung des Reichskanzlers billigt und an die neue Regierung das Vertrauen stellt, die Kontinuität der Reichstagsfraktionen im Sinne des in der Note vom 13. November enthaltenen Regierungsprogramms aufrecht zu erhalten. Einem solchen Antrag könnten auch die Sozialdemokraten zustimmen. Sie haben bereits gewillt, dies zu tun. So könnte das neue Kabinett vielleicht doch vom ganzen Hause mit Ausnahme der Kommunisten genehmigt und akklamiert werden. Diese Entscheidung wird aber erst in der morgigen Abstimmung fallen. Heute nimmt der Reichstag um 1 Uhr mittags die Erklärungen Dr. Cunos entgegen, mit der der neue Reichskanzler sich und sein Kabinett ein-

führt. Dr. Cuno wird kaum länger als eine Stunde sprechen. Dann wird die Sitzung auf zwei Stunden ausgesetzt werden, um den Fraktionen Zeit zu geben, sich über ihre Stellung zu der Regierungserklärung klar zu werden. Um 4 Uhr wird die Sitzung wieder aufgenommen und in die Debatte eingetreten, die morgen zu Ende gehen soll. Darauf dürfte eine achtstündige Pause in den Verhandlungen des Reichstagsplenums eintreten.

Udt. Berlin, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Zu der heutigen Regierungserklärung des neuen Reichskanzlers Dr. Cuno meldet die „N. B. Z.“, daß als Redner der sozialdemokratischen Partei der Abg. Dr. Breitscheid ausgerufen worden ist.

Der zukünftige Pressescheß.

Udt. Berlin, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie verlautet, steht an Stelle von Müller die Ernennung des Ministerialdirektors Eggbring zum Reichspressescheß bevor. Eggbring steht politisch dem Zentrum nahe und ist ein besonderer Freund des Reichsministers Dr. Hermes.

Der Wechsel im Wirtschaftsministerium.

W. T. B. Berlin, 23. Nov. Der Ministerwechsel im Reichswirtschaftsministerium hat sich am Donnerstagvormittag in beiderseitigen längeren Anträgen des scheidenden Ministers Schmidt und des neuen Ministers Dr. Becker-Seligen vollzogen. Die Anträge, die dem kaiserlichen Aufgabentisch des Ministeriums in der Vergangenheit und Gegenwart gestellt wurden, beweisen sich in beiden Fällen in erster Linie als achtungswürdige Formen. Der neue Minister trat von seinem kaiserlichen Amt aus, als dieser sich durch die Art der Führung der Amtsgeschäfte wohl fühlte. Der Minister hat seinen persönlichen Stab der Beamten und Angestellten des Ministeriums rief der Minister Dr. Becker zu, er werde bei seinen Mitarbeitern nicht auf parteipolitische Gesinnung, sondern nur auf Arbeitswillen und Arbeitsleistung sehen und hat, ihm mit dem gleichen Vertrauen entgegenzukommen, das er den Beamten entgegenbrachte. Er habe sich zum kaiserlichen Amt nicht gedrängt. Er habe aber geglaubt, sich in dieser Zeit tiefer vaterländischer Not der Arbeit und schweren Verantwortung nicht entziehen zu dürfen.

Die deutschen Kohlen- und Holzlieferungen.

D. Paris, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Reparationskommission wird heute Freitag wieder zusammenkommen, um die auf ihrer Tagesordnung befindliche Frage der Kohlen- und Holzlieferungen Deutschlands weiter zu behandeln. In dieser Frage sind die deutschen Vertreter gebührend zu berücksichtigen, und es ist wahrscheinlich, daß eine Entscheidung schon in Kürze getroffen wird. Die Frage der Stabilisierung der Mark ist vorläufig noch vertagt und die Verhandlungen darüber werden erst wieder aufgenommen werden, wenn eine offizielle Erklärung der deutschen Regierung über die Stellungnahme zu den letzten Vorschlägen des Ministeriums Wirth vorliegt.

Versteigerung von Aktien durch die Reparationskommission.

W. T. B. Paris, 24. Nov. Die Reparationskommission teilt mit, daß ihre Finanzabteilung am 7. Dezember die von der deutschen Regierung ihr übertragenen Aktien der Lombardischen Eisenbahnen zur Versteigerung bringen wird.

Deutscher Reichstag.

Br. Berlin, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Am Donnerstag waren die Beratungen des Reichstags wieder der neuen Geschäftsordnung gewidmet. Die Erörterung drehte sich zunächst darum, ob zur Stellung einer kleinen Anfrage 15 oder 30 Mitglieder erforderlich sein sollen. Bevor jedoch darüber abgestimmt wurde, fanden erst die bisher zurückgestellten Abstimmungen zum Kapitel Interpellationen statt. Der Antrag, der die Unterzeichnungsfrist für Interpellationen von 30 auf 15 herabzusetzen will, wurde gegen die Stimmen der sozialistischen Parteien abgelehnt. Für die Unterzeichnung der kleinen Anfrage wurde der gleiche Antrag angenommen. Eine eingehende Aussprache knüpfte sich dann an die weiteren Bestimmungen der neuen Geschäftsordnung, die nicht weniger als 122 Veränderungen umfaßt. Der Auschussbericht wurde besonders von dem Abg. Ledebour und den Kommunisten heftig abgelehnt.

Um 7 Uhr vertagte das Haus die Weiterberatung auf Freitagvormittag 1 Uhr. Entlassungnahme einer Erklärung der Reichsregierung.

Aus dem Würfelbecher der Mode.

Die Mode des Abendkleids ist bekanntlich braun, braun in allen möglichen Spielarten, und doch ist die Gewandwahl der Gesellschaftsdame auch in diesem Winter wieder schwarz. Die Gründe sind leicht einzuleben. Schwarz kleidet Brillanten und Perlen, namentlich das dekorierte schwarze Kleid, und überdies ist es praktisch, weil man darin nie — trotz der Wärme — schwarz bedingt keine Abwechslung, und wenn man sie dennoch wünscht, so ist sie doch durch eine andersfarbige Blume, durch eine andere Schleife gegeben.

Die ästhetische Gesellschaftsdame wählt bei ihrer schwarzen Gesellschafts toilette gern eine Halsbinde, die es ermöglicht, zwei Leinwände oder Westen zu einem Rock zu tragen, eins als Nachmittags- und eins als Abendtoilette. Bei den heute modernen losen Formen ist dieses Modell nicht immer leicht zu finden, und man beifügt sich dann so, daß man auf einem Unterleib zweierlei Gewandungen tragen kann. Die eine aus Chamois, die andere aus Samt, Tüll oder Georgette — damit ist man für alle gesellschaftlichen Gelegenheiten verlor, nicht nur für ein Jahr. Denn die gegenwärtige Mode hat Sparsamkeitssinn, und die geraden Bahnen der Modelle, die Flügelärmel, die den Stoff meist in Wadenweite, wenig gefaltet, verwenden, erlauben wiederholt das Modernisieren, ein Vorteil, der bei den gegenwärtigen Textildrucken nicht hoch genug eingeschätzt ist. Vollige Neuheit aus dem Gebiet der Abendmode ist der Uförmige Rückenanschnitt, der bis zum Gürtel hinunterreicht; das Kleid wird dann nur durch einen hohen Kragen, der oft Sturzhornform hat, am Körper festgehalten. Eine Modellaure, die höchstwahrscheinlich ob ihrer Exzentrik nur von kurzer Dauer sein wird! Wieviel tauchen an den Abendtoiletten o gute, alte Zeit! — wieder kurze Schleppe auf, die aber hochgenommen werden, und dann wie schlingenschnurartige Drapierungen wirken. Die Modelle haben immer noch seinen Verfall und werden über den Kopf angesetzt. Darüber wurde erst gemurmelt, namentlich wegen der Art, wie man sich aber mit dieser Form befreundet, weil man dadurch wirklich schnell angekleidet ist, und wird wieder klagen, wenn eine andere sie zu ersetzen droht.

Zu der Abendtoilette wird häufig eine turbanartige Toque aus Seidenstamm mit einem Paradiesvogel getragen, der eine als Garaffe verwendete Brillantbroche schmückt. Immer, wenn die Form der Toque modern ist, taucht auch die des Turbans wieder auf. Man liebt seinen Stil, weil er leicht ist, und sowohl für den Nachmittag als für den Abend in Frage kommt. Überdies vermögen ihn geschickte

Der amerikanische Senat gegen Clemenceau.

W. T. B. Paris, 24. Nov. Nach einer Havas-Meldung aus London verlautet aus Washington, im Senat habe gestern eine kurze Debatte über die internationalen Beziehungen stattgefunden. Senator Hitchcock, der im Laufe der Verhandlungen über den Versailler Vertrag die Politik des Präsidenten Wilson vertreten habe, habe erklärt, die Haltung Clemenceaus Deutschland gegenüber seit dem Friedensvertrag verbiete ihm heute, an das amerikanische Volk zu appellieren, obwohl diese Haltung noch voller Milde gewesen sei, wenn man sie mit derjenigen der französischen Regierung von heute vergleiche. Senator Borah erklärte, der hervorstechendste Zug der Äußerungen Clemenceaus bestehe in der Beschuldigung, Amerika fehle es an Ehrgefühl, eine Beschuldigung, die ebenso unbegründet sei wie sie von Undank zeuge. Borah verurteilte das Verhalten Frankreichs auf der Abrüstungskonferenz und zählte die Ungerechtigkeiten des Versailler Vertrages auf. Heute — fügte er hinzu — seien Frankreich und England im Begriff, Mesopotamien und Syrien auszuheben. Der republikanische Senator Sterling scheint der einzige gewesen zu sein, der Clemenceau verteidigte. — Nach anderen Meldungen aus englischer Quelle haben auch noch die Senatoren Norris, Cawman und Capper Borah und Hitchcock unterstützt. Nach ihnen müsse die Frage gestellt werden, welches praktische Mittel gebe es, um Frankreich zu beruhigen und zu helfen. Hierüber habe sich Clemenceau weder klar noch positiv ausgesprochen. Sie betrachteten deshalb die Reden von Clemenceau für alarmierend.

D. Paris, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Im amerikanischen Senat kam es gestern zu einer Debatte, die einem sehr energiegelassen Protest gegen das Auftreten Clemenceaus und seiner Rede in New York glich. Die Regierungs- und Antiregierungsabteilungen vereinigten sich, wie der „New York Herald“ berichtet, zu einer

Abwehr gegen Clemenceaus Angriffe auf die amerikanische Nachkriegspolitik. Als erster Redner nahm der Senator Hitchcock das Wort. Er war ein Verteidiger der amerikanischen Politik einschließlich des Völkerbundes. Aber er erklärte gestern, daß Frankreich keinen unangenehmeren Vertreter hätte nach Amerika entsenden können als Clemenceau. Wohl sei Clemenceau nicht für so militärisch wie Poincaré und andere Franzosen, aber er sei doch der Vertreter einer sehr starken Politik gegenüber Deutschland. Diese Politik müsse aufgegeben werden, wenn wiederum Ruhe in Europa eintreten solle. Es sei Europas eigene Schuld, wenn Amerika gerade in dem Augenblick, wo Europa materiell und moralisch Hilfe braucht, es im Stich läßt. Ich denke, daß wir in den letzten zwei Jahren an unserer eigenen Prestige verloren haben, weil wir nicht so haben, wie wir es unter dem Senator Borah den Redner, indem er sagte: Glauben Sie, daß die Vereinigten Staaten den Versailler Vertrag ratifizieren, um Frankreich zu helfen, ihn durchzuführen? — Senator Hitchcock erwiderte: Was ich zu sagen wünsche, ist, daß es für Amerika

unüberwindliche Hindernisse der Zusammenarbeit mit Frankreich

gibt, so lange die letzte Politik Frankreichs gegen Deutschland besteht. Ich habe keinen Haß gegenüber Frankreich, keine übertriebene Liebe zu Deutschland, und was ich sage, beruht auf der Hoffnung und dem Wunsch, daß Frankreich eines Tages seinen Irrtum einseht und eine gesunde Politik der Freundschaft gegenüber der deutschen Republik einnehmen wird. — Senator Borah, der den Redner wieder unterbrach, war ihm Unfreundlichkeit vor, indem er fragte, ob sich die französische Politik seit Abschluß des Versailler Vertrages als das enthielt, was sie sei. — Senator Hitchcock erklärte, darauf später zu sprechen zu kommen und fuhr fort: Das erste Hindernis für Amerika, mit Frankreich zusammenzugehen, ist Frankreichs fortgesetztes Verlangen an Deutschland

unmögliches im Wiederaufbau zu leisten. Ein Verlangen, das der öffentlichen Meinung der ganzen Welt ins Gesicht schlägt. Frankreich, so glaube ich, wünscht eher, daß Deutschland nicht imstande sei, seine Zahlungen zu leisten, als daß es wirtschaftlich und kommerziell stark genug werde, um zu zahlen. Deutschland die Wiederaufbaumittel nicht leisten könne. Dann fuhr er fort: Frankreich treibe die richtige Politik, um Deutsch-

land wieder in die Hände der Junker zu treiben. Deutschland ist eine Republik, aber Frankreich treibe es zu einer entgegengesetzten Politik, das sei:

Rom Frieden zum Krieg.

Dann fuhr er fort: Wir können unsere moralische Unterstützung nicht einem Lande geben, das eine Politik des Militarismus und der Eroberung Deutschlands fortgesetzt beibehält. Was Herr Clemenceau wünscht, ist eine Bedrohung des Friedens, an der wir nicht teilnehmen können, um die Beschuldigung Deutschlands herbeizuführen und dem militärischen Frankreich auszuliefern.

Senator Borah, der dann zu Worte kam, sagte, Frankreich wolle die Unterstützung der Vereinigten Staaten mit Truppen und Geld, um sich Grenzen zu sichern, die von der ganzen Welt weder als billig, noch gerecht angesehen würden. — Darauf kam nochmals Senator Hitchcock zu Wort, um zu erklären, in den Vereinigten Staaten gebe es keine Stimme für eine Unterstützung Frankreichs, so lange sich dieses nicht entschließt, wenigstens teilweise abzurufen und damit den Versailler Vertrag, wenn auch nicht dem Buchstaben, so doch dem Geiste nach durchzuführen.

Die Vorbereitungen über die Brüsseler Konferenz.

D. Paris, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Über die Brüsseler Konferenz ist zwischen Frankreich und Belgien eine vollständige Übereinstimmung erzielt worden. Die belgischen Minister wollen die Vorbereitungen in London und Rom fortsetzen. An ausländischer Stelle wurde nochmals bestätigt, daß die Reparationskommission auf die Ausübung ihrer Funktionen, so weit diese die Frage von Moratorium und Zahlungsplan betreffen, in Erwartung der Brüsseler Konferenz verzichtet, um dieser die Lösung der Reparationsfrage in Verbindung mit dem Problem der internationalen Schuld vorzubehalten. In französischer amtlicher Kreise berichtet der Eindruck vor, daß eine Verständigung über die Reparationsfrage mit dem Wirtschaftsministerium Cunos unter Umständen leichter erzielt werden kann.

Morgan, der ebenfalls zu den Vorbereitungen mit den belgischen Ministern von Poincaré eingeladen worden war, hat diese Einladung mit der Motivierung abgelehnt, er könne keine Brücke nach den Vereinigten Staaten nicht länger hinauschieben. Er sei aber bereit, zurückzukehren. Doch seien fruchtbringende Verhandlungen nur unter gewissen Vorbedingungen möglich, wie die Festlegung der Mark, Verabreichung der deutschen Reparationsleistungen usw. Zwischen Morgan und den anderen Vertretern der Weltbank besteht über die Voraussetzungen einer internationalen Einreise für Deutschland vollkommene Einigkeit. Eine Einigung mit Poincaré ist schon so weit gediehen, daß ein provisorischer Abschluß in Aussicht zu stehen scheint. Morgan sei am Dienstag in Paris erwartet worden. Poincaré sei inzwischend in Lausanne angekommen und habe Delacroix angekündigt, die Einladung an Morgan annehmen zu lassen. Aber Delacroix, der belgische Vertreter in der Reparationskommission, nannte mit Recht ein, diese Einladung stehe ihm nicht zu. Morgan sei inzwischend ungeduldig geworden und hätte Poincaré mitteilt, eine Einladung hätte nur dann Zweck, wenn Poincaré bereit sei, dem Moratorium für Deutschland nicht zu widersprechen. Diese Frage werde in Brüssel oder schon vor Brüssel ungefähr wie folgt formuliert werden: Will Frankreich den Deutschen Ruhe lassen, um dabei für sich selbst keine materiellen Vorteile zu erziehen? Will es auf die reduzierten Sicherheiten verzichten, die ihm wahrscheinlich für längere Zeit überhaupt nichts einbringen?

W. T. B. Paris, 24. Nov. Havas veröffentlicht über die gestern am Quai d'Orsay stattgehabte Unterredung zwischen Poincaré, Thiébaux und Jaspard folgende Mitteilung: Die Verhandlungen, die nach dem Brüssel wieder aufgenommen wurden, dauerten bis 4 Uhr nachmittags. Es nahmen daran der französische Finanzminister de Lasteyrie und die französischen Delegierten in der Reparationskommission, Barthou und Soudou, teil. Über den Verlauf der Verhandlungen wird keine offizielle Mitteilung gemacht. Beliebiges wird berichtet, das Ergebnis der Verhandlungen sei sehr befriedigend. Poincaré werde eine Konferenz der Ministerpräsidenten von Frankreich, Großbritannien, Italien und Belgien vorschlagen, um das gemeinsame Programm für die Brüsseler Konferenz festzulegen, das hauptsächlich die Vorklagen Deutschlands und die Liquidation der internationalen Schulden umfassen werde.

Morgan als Beobachter.

Udt. Paris, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Nach der „Chicago Tribune“ wird der amerikanische Bankier Morgan der Brüsseler Konferenz als Beobachter beizugehen. Ferner meldet dasselbe Blatt, der englische Delegierte Sir John Bradburn sei mit der Ausarbeitung eines neuen großen Anleiheprojektes beschäftigt, das der Brüsseler Konferenz vorgelegt werden soll.

Derselbe sorgt auch für Überflutung. Es hat auch Berge. Besonders wenn Kautschuk war, erfreut man sich der Waldgebirge. Auf der Rechts-Seite von Berlin ist der Hagen-Kreuzberg, auf dem die neue Antik-Kinderkrippe entstanden ist. Der weisse Teufel ist noch ziemlich unerfodert und verfallt in Charlottenslohe. Willmerslohe und Schenkeberglohe. In letzter Zeit sind fruchtlose Verluste mit deutschen Anleihen gemacht worden. Die Kasse besteht aus vierhundert. Je raffter, je dollar. Die Gelderflora ist aus der Tauschkasse an der Kaiser-Wilhelm-Memorial-Kirche zu finden. Zum Unterschied von der Baum-Bromnade am Reichstag, wo keine geben dürfen. Auch für Anleihen ist gut gefordert. Sommer und Winter steht an jeder Ecke zwei Immer-Grüne. Die Umgebung Berlins besteht aus der Mark Brandenburg. Dieselbe zeichnet sich durch Budow aus, weil das der einzige Ort ist, wo unsere Mark noch etwas wert ist.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Auf der Renaissancebühne in Wien fand die Aufführung von Ludwig Hirschfelds Theaterstück „Spiel der Sinne“ statt. Dem Drama, mit dessen Hauptrolle übrigens der bekannte deutsche Schauspieler Reinhold Schünkel ein Gastspiel in Wien eröffnet hat und das unter der Regie von Karl Forst stand, war ein lebhafter Erfolg beschieden.

Bildende Kunst und Musik. Das Kölner Kunstauktionshaus Math. Lemperk versteigerte in voriger Woche eine umfangreiche Kollektion europäischer und ostasiatischer Kunst, in welcher die deutschen Vorkriegsbesitzer des 18. Jahrhunderts die hervorragendste Stelle einnahmen. Für zwei Figuren der Manufaktur Fulda um 1770 (Kavalier und Dame musizierend) wurde der beifolgende hohe Preis von 7000 000 M. erzielt. Für eine Ludwigsburger Gruppe (Scholastikatriflerin) 720 000 M., eine Weiskener Dame um 1750 220 000 M., eine Thüringer Gruppe „Verliebtes Paar“ 320 000 M. Sehr hoch bewertet wurden auch die „Schöpfung“, die zwischen 75 000 bis 125 000 M. brachten. Eine „Schöpfung-Damengruppe“ „Der Kunstbändler“ erwarb 200 000 M., eine Weiskener Tafel um 1750 95 000 M., eine Straßburger Gannonsfigur, Tüdelackpfeifer, 110 000 M., zwei Ludwigsburger Figuren, Fährer und Fischerin, 320 000 M. Unter den Hanenren brachten zwei hohe Festdecken 600 000 M., ein Deckter Salsstener von 1764 140 000 M., ein Anlehnung von Kreußen 220 000 M., ein Kreuther Schmelzhaus 160 000 M., eine Kreuther Pilschloche 190 000 M., ein böhmisches Zwischengedäns 430 000 M., zwei andere Zwischengedäns 220 000 bzw. 195 000 M.

Aus Kunst und Leben.

Frühens Geographie Berlin. C. A. Koenigshoff übermittelte der „N. B. Z.“ Fröhens Aufsatz: „Die Geographie Berlin“. Berlin ist die Überhauptstadt von Deutschland. Früher war es die Residenz. Aber jetzt ist es die Präsidens. Seine Bewässerung erfolgt durch die Fremden. Weil Berlin am Fremden-Strom liegt.

Weitere Erhöhung der Eisenbahntarife am 1. Dezember.

W. T. B. Berlin, 23. Nov. Die Reichsbahn erhöht zum 1. Dezember die Güter- und Tierstarife um 150 Prozent, die Personentarife um 100 Prozent. Dazu teilt das Reichsverkehrsministerium u. a. mit: Wenn auch die unbedingt notwendige Balancierung des Eisenbahnnetzes wie für das erste Haushaltsjahr, so auch nach der vorläufigen Abrechnung auch noch für Oktober vorhanden ist, so lassen die sprunghaften Preissteigerungen, die seit der Beschlussfassung über die letzte Tarifserhöhung (30. Oktober) eingetreten sind, es als zweifelhaft erscheinen, ob die zum 1. November eingetretene Gütertarifierhöhung um nur 50 Prozent die Ausgaben des November voll decken wird, zumal die Reichsbahn infolge der sehr starken Kartelltransporte im Oktober und November auf über 20 Milliarden Einnahmen (Kartellstarif) verzichtete. Von der Anpassung der Tarife an diese Preisentwertung durch Erhöhungen während des November wurde wegen der wirtschaftlichen Seite gegen derartige „Zwischenerhöhungen“ geltend gemachten Bedenken und wegen der großen Störungen, die in dem Geschäftsbetrieb der Reichsbahn dadurch eintreten können, abgesehen. Weiter wird auf die sprunghafte Erhöhung der hauptsächlichsten Bedarfsgegenstände der Reichsbahn, insbesondere auf die Tatsache hingewiesen, daß seit dem 1. Mai d. J. die Eisenbahnkohle englische Kohle ist und daß die Gütertarife, auch wenn sie vom 1. Dezember ab rund das 160fache der Durchschnittspreis der Reichsbahn für Kohle und Eisen zurückbleiben, schon nach dem Preisstand vom 18. November. Die Steigerung der Personentarife wird im Dezember erst das 90fache der Friedenssätze betragen. Weitere Steigerungen, und zwar unter stärkerer Heranziehung der höheren Klassen, sind auch hier zum 1. Januar zu erwarten.

Preussischer Landtag.

Br. Berlin, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Landtag beriet in seiner Donnerstagssitzung die große Anfrage der früheren Unabhängigen und der Kommunisten, betr. die Reichsfinanzverwaltung von 12 Berliner Gemeindevorständen und des Studienrats Dr. Vier zum Direktor der Reichswasserwerke. Nach Begründung der Anfrage durch die Abgeordneten (Sag.) und (Sag.) nahm Kultusminister Dr. Böhm in ausführlicher Rede zu den Interpellationen Stellung, wobei er darauf hinwies, daß die Befähigung verlangt werden mußte, da bei den Gewählten mangelnde Qualifikation vorlag und die Befähigung in einzelnen Fällen nicht mehr zur vollen Befähigung der Landesstellen gehörte. Die Befähigung des Landes Vier habe ergeben, daß die Befähigung des Landes keinen Zweifel für eine erfolgreiche Arbeit als Schulrektor zu bieten vermöge. In die Ausführung des Ministers schloß sich eine längere Aussprache, in der es teilweise recht kritisch ausfiel.

Der Reichs-Betriebsräte-Kongress.

Br. Berlin, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Auf dem Reichsbetriebsrätekongress wurden vom Reichsausschuß der Betriebsräte Richtlinien zur Existenzsicherung der Arbeiterschaft vorgelegt. Hier wird die Beschlagnahme von Lebensmittelvorräten und ihre Verteilung durch Genossenschaften unter Kontrolle der Arbeiter, Beschlagnahme von Luxuswohnungen und ihre Zuteilung an Wohnungslose verlangt. Ferner wird die Kontrolle der Feldbestellung und die Beschlagnahme der nicht bebauten anbaufähigen Flächen und deren genossenschaftliche Bewirtschaftung durch Landarbeiter gefordert. Für alle Arbeitsfähigen von 18 bis 58 Jahren soll die Arbeitspflicht unter Kontrolle der Arbeiter eingeführt werden. Weiter wird die Annullierung des Versailler Vertrags und aller anderen Ententeedikate verlangt.

(6. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Der Hedenreiter.

Eine rheinische Schelmengeschichte.

Von L. vom Bogelsberg.

Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Duncker, Berlin.

Joß von Sternberg starrte sein Gegenüber mit allen Zeichen verständnisloser Verwunderung an. Dann aber gab er sich einen nachdrücklichen Ruck, warf sich in Positur und rief: „Singen!“

Es ritt ein Türke aus Griechenland. Bei diesem Blechhagel fuhr der Medikus heftig zusammen und warf dem langeschneidigen Hedenreiter einen Blick zu, der diesen sofort verstummte. Aber sofort repte sich auch bei diesem wieder die Händelsucht. „Naß ich immer erst anfangen zu singen, damit du reden tust wie ein Christenmensch?“

„Sternberger, weißt du, warum wir hier hocken?“ fragte der Doktor, ohne auf den stillen Vorwurf zu achten.

Der Junker fuhr sich in die gelben Haarwülste und dachte angestrengt nach. Da er nicht sofort den Faden fand, donnerte er das Rieschen heran und ließ sich den Becher erst noch einmal füllen. Dann aber sagte er sich an beiden Ohren, stützte sich auf die Ellenbogen und gab sich der Tätigkeit des Nachbrütens gänzlich hin.

Ganz allmählich rang sich aus den tiefsten Gründen seiner Seele der Erkenntnis los, die sich in abgedroschenen Worten der Mittelwelt kundgab. „Der Magister — du Käsgeißel hast mir das Geld nicht gegeben, sonst wäre ich Friederici von Preußen General — steht ein Frauenzimmer dahinter — behalt deinen Dreck — Frauenzimmer, heiraten, das ist ein und dasselbe — Stadtkirchenaus, ich hab's!“ Mit einem Ruck richtete er sich auf: „Der alte Kurkölnische will noch einmal freien und der Magister will's nicht leiden!“

„Und ich auch nicht!“ sagte der Doktor ruhig. „Und ich erst recht nicht!“ donnerte der Sternberger und riß die Klinge zur Hälfte aus der Scheide. Stieß

Wiesbadener Nachrichten.

Neue Einreisefestimmungen der Interalliierten Rheinlandkommission.

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat, wie die in Koblenz erscheinende Zeitung „Amater“ mitteilt, folgende, am 1. Dezember in Kraft tretende Verordnung Nr. 125 erlassen: Jede über 13 Jahre alte Person irgend einer Nationalität, die ihren Wohnsitz im besetzten Gebiet hat, muß mit einem Ausweis nebst Lichtbild versehen sein, der von der zuständigen deutschen Behörde beglaubigt ist. Kein Deutscher über 16 Jahre, der seinen Wohnsitz im unbesetzten Gebiet hat, darf das besetzte Gebiet ohne Ausweis oder einen Pass betreten. Kein über 16 Jahre alter Angehöriger der Staaten, deren Truppen an der Besetzung beteiligt sind, darf das besetzte Gebiet betreten oder sich darin aufhalten, bevor er einen Ausweis oder Pass besitzt, der entsprechend den Bestimmungen der Behörden ausgestellt oder beglaubigt ist. Innerhalb vier Tagen nach Ankunft im besetzten Gebiet müssen solche Ausländer ihren Pass oder Ausweis zur Eintragung dem Delegierten der Rheinlandkommission vorlegen, in dessen Kreis sie ihren Wohnsitz nehmen wollen. Dabei ist die Dauer des Aufenthalts mit den nötigen Einzelheiten anzugeben. Wenn solche Ausländer für die Dauer von drei Monaten im besetzten Gebiet bleiben wollen, müssen sie nach Ablauf dieser Frist ihren Pass oder Ausweis zur Eintragung wieder vorlegen. In den Gasthöfen oder Fremdenheimen haben sie die nötigen Angaben über ihre Person, ihren Stand, den Ort, woher sie kommen, und das Reiseziel zu machen. Sie haben sich den für Reisende geltenden deutschen Gesetzen zu fügen. Deutsche, die aus anderen Ländern als Deutschland, und Ausländer, die aus Ländern kommen, die an der Besetzung nicht beteiligt sind, müssen ebenfalls einen Pass oder Ausweis besitzen, der von den Behörden ihres Landes ausgestellt oder beglaubigt ist und den Bestimmungen der deutschen Gesetze entspricht. Die Pässe müssen binnen zwei Tagen nach der Ankunft im besetzten Gebiet der zuständigen deutschen Behörde zur Beglaubigung vorgelegt werden. Die betreffenden Register müssen jederzeit zur Verfügung der Befehlshaber der Besatzung stehen. Alle Gasthöfe und Fremdenheimbesitzer sind streng angewiesen, entsprechend den deutschen Vorschriften, in ihre Fremdenbücher Namen, Nationalität, Wohnort, Alter, Ankunft und Abreise, den Ort, woher die Fremden gekommen sind und wohin sie reisen, einzutragen. Die verantwortlichen deutschen Behörden müssen auf Verlangen der Polizeiregister der alliierten Behörden zur Verfügung vorlegen. Jede Person, die ihren Aufenthalt im besetzten Gebiet zu nehmen wünscht, muß ein schriftliches Gesuch an die Behörden des Orts richten, wo sie wohnen will. Diese können das Gesuch erteilen und müssen ihre Entscheidung dem Kreisdelegierten binnen drei Tagen mitteilen. Kein aktiver Angehöriger des deutschen Heeres darf das besetzte Gebiet ohne besondere Genehmigung der Militärbehörden des Bezirks betreten, in dem er sich aufhalten will. Diese muß die Zahl der Tage enthalten, für die sie gilt. Jede derartige Person muß innerhalb 24 Stunden nach ihrer Ankunft bei dem Kreisporträtor der Beglaubigung des Passes oder Ausweises nachsuchen. Niemand im besetzten Gebiet darf eine deutsche Militäruniform oder die der Schutztruppe oder ein militärisches Ausstattungsstück ohne besondere Erlaubnis eines Armeekommandeurs tragen. Alle Ausweise, Pässe und Genehmigungen müssen auf Verlangen den zuständigen alliierten oder deutschen Behörden vorgelegt werden. Wenn der Rheinlandkommission die Anwesenheit einer Person im besetzten Gebiet für den Unterhalt, die Sicherheit oder die Bedürfnisse der Besatzungstruppen gefährlich oder wenn das Interesse der öffentlichen Ordnung erscheint, kann die Rheinlandkommission einen Ausweisungsbefehl erlassen. Nach einem solchen Zusammenstand, wird nach Gerichtsstelle Teil 1 der Verordnung Nr. 3 und die Verordnungen 21, 23, 73, 96, 99 und 109 und hierdurch aufgehoben. Diese Verordnung gilt auch für den Brückenkopf Rehl.

— Totenfeiern. Vor der Gedächtnisfeier für die Gefallenen am Sonntagnachmittag auf dem Ehrenfriedhof findet um 4½ Uhr in der Trauerhalle des Südfriedhofs eine Totenfeier für die Verstorbenen des Jahres statt bei welcher Konfirmanden, Korporisten die Gedächtnisrede halten wird. — Die freireligiöse Gemeinde veranstaltet am Totensonntag, nachmittags 4 Uhr, eine der Tagesbedeutung entsprechende Feier, die ausnahmsweise in der Aula des Theaters 1 am Schloßplatz stattfindet. Die Rede des Herrn Predigers Thurn wird von gelassenen und musikalischen Darbietungen umfaßt sein. Der Zutritt ist frei für jedermann.

— Ein einheitliches Muster für die Reichseinkommensteuererklärung hatte der Deutsche Industrie- und Handelskammerrat verlangt. Das Reichsfinanzministerium hat jetzt er-

klärt, daß es den Landesfinanzämtern bereits einen solchen Vordruck ausgegeben hat. Um den drückenden Bedürfnissen Rechnung tragen zu können, sind diese Muster ermäßigt worden, geringfügige Abweichungen für ihren Bezirk zugelassen.

— Höchstpreise für Rohlen. Im Angebotsverfahren für Kohlen und Braunkohlenbräunung. Die Kohlenpreise haben rückwärtige Kraft ab 16. November 1922, während die Bräunungspreise vom Tage der Veröffentlichung (23. November) an Gültigkeit haben.

— Wiesbadener Viehholmarktbericht nach der amtlichen Notierung vom Donnerstag, den 23. November. Aufgetrieben waren 37 Ochsen, 9 Kühe, 98 Rinder und Ferkel, 222 Kalber, 217 Schafe, 128 Schweine. Markterlöse: Bei allgemeinem ruhigem Geschäft verblieb bei Großvieh und Schweinen Überhand. In Breiten wurde notiert (je nach Qualität): Ochsen: 230 bis 260 M.; Kühe: 200 bis 240 M.; Ferkel und Rinder: 150 bis 280 M.; Kalber: 270 bis 350 M.; Schafe: 200 bis 250 M.; Schweine: 420 bis 500 M. Alles 1 Pfund Lebendgewicht.

— Der Bund deutscher Weinhandelsvereine hielt unter dem Vorsitz des Herrn Hermann Sidel (Mainz) am 20. November d. J. in Mainz, Kaffee „Hof zum Gutenberg“, eine Vertreterversammlung ab, die von 16 Vereinen besucht war. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Stellungnahme zur Errichtung einer Zentrale des deutschen Weinhandels. Nach eingehender Aussprache beschloß die Versammlung einstimmig, sich mit der Errichtung einer Geschäftsstelle des gesamten deutschen Weinhandels in Berlin einverstanden zu erklären, die die Aufgabe haben soll, ständig die Fühlung unter den bestehenden Zentralverbänden und mit der Reichsregierung aufrecht zu erhalten, den Weinhandel von wichtigeren Vorfällen zu unterrichten, seine Eingaben durch persönliche Vorstellungen bei den zuständigen Behörden zu unterstützen und nach Bedarf Vertreter der verschiedenen Bünde zu Beratungen zusammen zu rufen. Dagegen wurde die Bildung einer neuen Organisation des Weinhandels als nicht zweckmäßig abgelehnt. — Die bevorstehende Auflösung der Weinhandels-Gesellschaft macht es notwendig, für die Weiterführung der ihr bisher übertragenen Kontingenzverordnungen eine anderweitige Regelung zu treffen. Um die finanzielle Unterlage zu gewinnen, hat der Ausschuß der W. G. vorgeschlagen, daß alle Kontingenzberechtigten Firmen nach Maßgabe der in den Jahren 1911 bis 1914 nachgewiesenen Fünftelmenge einen Betrag von 2 Pf. per Liter, und ferner alle an der Ausschüttung von Zulassungsberechtigungen beteiligten Firmen noch einen besonderen Betrag bezahlen sollen. Mit ersterem Vorschlag war die Veranlassung einverstanden, dagegen hält sie die Entrichtung einer Gebühr für Zulassungsberechtigungen für eine einseitige Belastung des besetzten Gebiets und sprach sich gegen diese Gebühr aus. — Da die Verteilung von Zucker für die Weinverbesserung notwendig ist, beschloß die Versammlung, an alle zuständigen Stellen das Ersuchen zu richten, dafür zu sorgen, daß beim Verkauf von Traubenmälchen und Wein an Weinbändler auch der auf die betreffende Menge entfallende Zucker dem Käufer überwiehen wird, damit Mißbräuche, wie sie früher vorgekommen sind, vermieden werden. Insbesondere aber sollen die einzelnen Weinbändler beim Kauf sich durch Forderung einer Erklärung des Winzers und Vorlage derselben bei der Zuckerverteilungsstelle den Bezug des Zuckers sichern. — Herr Stodtheim berichtete über die Verhandlungen, betreffend den Entwurf eines Schankstättengesetzes. Die Versammlung war einstimmig der Ansicht, daß der Entwurf dieses Gesetzes noch verschiedener grundlegender Änderungen bedürfe. — Da die Erneuerung des Weinsteuergesetzes notwendig ist, beschloß die Versammlung, dahin zu wirken, daß die Reichssteuer als solche herabgesetzt oder jedenfalls nicht erhöht wird.

— Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten hat sich in der Woche vom 29. Oktober bis zum 4. November gegen die Vorwoche infolgedessen gebessert, als die Zahl der Städte, in denen die Sterblichkeit gestiegen ist, von 32 auf 29 zurückging, während die der Orte mit einer geringeren Sterblichkeit von 9 auf 15 anwuchs. Sie stieg auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, in Berlin auf 12,1, Mt-Berlin 14,5, München 11,1, Köln 12,8, Breslau 13,4, Frankfurt a. M. 9,0, Hannover 11,4, Nürnberg 11,3, Dortmund 12,8, Chemnitz 12,0, Magdeburg 15,1, Bremen 12,6, Königsberg i. Pr. 14,8, Kiel 11,8, Halle a. S. 12,5, Altona 12,5, Augsburg 14,1, Garmisch 13,1, Karlsruhe 12,7, Krefeld 15,6, Mülheim 11,8, Hachenburg 13,8, Lübeck 11,9, M.-Gladbach 15,2, Wismar 12,1, Oberhausen 15,8, Wiesbaden 12,4, Ludwigshafen 10,2, Münster i. Westf. 13,0, Bielefeld 9,4. Die Sterblichkeit fiel in Neu-Berlin auf 9,7, Hamburg 12,6, Leipzig 10,1, Dresden 11,3, Essen 10,8, Düsseldorf 9,8, Stuttgart 9,9, Duisburg 9,5, Stettin 13,1, Gelsenkirchen 8,0, Kassel 10,0, Barmen 12,5, Elberfeld 10,7, Bochum 10,7, Braunschweig 10,3, Erfurt 10,0. Sie blieb gleich in Flauen mit 12,7. Die Zahl fehlt aus Mannheim.

ich tun soll und ich tu's. Aber, seitdem ich die Braut gehabt hab', veracht ich alle Weibseln'. Dies in der Bibel die Geschichte von dem Frauenzimmer und dem gestohlenen Apfel nach. Sie haben alle den Teufel im Leib. Vielleicht auch meine Braut, müßt' mich dieserhalb erst einmal bei ihr befragen.“

Der Stadtkirchzug zog eine Grimasse, was ein Zeichen war, daß ihn keine gelassene Ruhe im Stich ließ. Im selben Augenblick wurde die Tür von außen aufgestoßen und ein rotwangiges Burschengesicht mit fliehenden Augen sah heiter und verwundert auf das einsame Konjunktum.

„Gott zum Gruß, ihr Herren!“ rief's vom Türspalt her und suchte seiner Stimme einen Baßton zu geben, „auf der Suche nach dem aqua vitae habe ich einen herrlichen Gefang genommen und meine Nase hat mir auch diesmal keinen Streich gespielt. Cantores amant humores — ich sehe, ich bin vor die richtige Schmiede gekommen.“

Damit trat der Fremdling freimütig an den Tisch und hätte er's nicht selbst getan, so hätte ihn der gesamte Aupuk und der lange Kaufdegen als einen fahrenden Schüler vorgestellt.

„Gott grüßt die Kunst“, nickte er erbaut, „die wohl edlen Herren gestatten?“ Er zog das verschabte Barock, „Studiosus theologiae emeritus Hartwig Messerschmied, einstmalen Bürger der Hohen Schule zu Helmstedt und demnach, so hoff' ich, Studiosus juris in der Moguntia aurea.“

Er nahm freimütig am Tische Platz. Der Sternberger streifte ihn grimmig, aber doch nicht ganz ohne Wohlgefallen. Er roch die ihm in manchen Zügen verwandte Seele. Aber das Gesicht des Stadtkirchens aber war plötzlich ein Schein gelaufen. Mit einer raschen Bewegung schob er dem Emeritus den Becher hin.

„Zum Willkommen, guter Gefell! Oder habt Ihr etwa eine Sache auf dem Kerbholz?“

(Fortsetzung folgt.)

Bin unter
Fernruf 1345
an das Telephonnetz angeschlossen.
Heinrich Klein, Fischhalle,
Dortzheimer Straße 53.
Täglich Zufuhr von frischen Seefischen,
Räucherwaren etc.

Ein Transport prima
hannoveraner Ferkel
und **Läuferfische**
eingetroffen. Verkauf zu billigen Tagespreisen.
Heinrich Herzig, Schierstein.

Prima Hammelfleisch (Auslandsware)
zum Braten **260.—**
zu Ragout **240.—**
Telephon 542 **C. Heiter, Rheinstraße 77.**

Großer Fleisch-Abschlag!
Von Samstag an
bis auf weiteres
ohne Unterschied
der Städte
pro Pfund 90.— Mark.
Leicht gefalzenes Fleisch
(ohne Knochen) . . . pro Pfund **75 Mark.**
Barmann
Erbenheim Reugasse 35.

Zu verpachten:
Zwei Restaurationsräume mit großem Saal, Kegelbahn
und Garten, im Zentrum der Stadt gelegen. Der
Saal kann getrennt für Büro, Lagerräume oder auch
leichter Fabrikationszweck abgegeben werden. Offerten
unter **20. 203** an den Tagbl.-Verlag.

Maladies
de la peau et vénér. — Analyse du sang.
Institut **Moritzstr. 52 (r.-d.-ch.)**
Urologische
cons. 11 u. 12 h. et 6 u. 7 h. — Dimanche 11 u. 12 h.

Brillanten
und **alle Edelsteine**
kauft zu höchsten Preisen
Holländische Edelstein-Gesellschaft
Rheingauer Str. 5, Part. rechts.
Sprechstunden 10—12.

**Gold-, Silber-,
Platingegenstände**
zahle ich Ihnen jetzt die höchsten Preise.
E. Blobel,
13 Goldgasse 13 im Hofe
rechts.

Felle
Prima Kanin. pro Stück 800.— bis 600.—
Winterhasen 500.—
„ Ziegen 2500.—
„ Maulwurf 120.—
„ Wildkanin 150.—
„ Marder, Fuchs, Dachs, Iltis, Katzen
kauft nach Qualität
Pelzgerberei
HORN
38 Schwalbacher Str. 38.

Zahle Valutapreise
für Juwelen, Höchstzahlender für Platin,
Gold- und Silber-Gegenstände

Zahngelbisse
Edelmetall u. solche in Kautschuk gefaßt,
Krankhafter, Brennstifte, Kontakte.
Keesen, Wagemannstr. 21.

Konkurrenzlos hohe Preise!
Brillanten

Zahngelbisse
Platin
Gold- u. Silber
gegenstände

erzielen Sie nur bei **L. Schiffer**
Kirchgasse 50, II
gegenüber Kaufhaus Blumenthal, Eing. großes Tor.
Ungelernter Verkauf. Telephon 4394.

Solila-Zähne
helle, obere leichter Garnituren, in größeren Posten
gekauft. Offerten unter **21. 402** an den Tagbl.-Verl.

WIR DRUCKEN
Werke / Formulare / Zeitschriften / Reklame-
Geschäfts- und Familien-Drucksachen
in jeder Art und Ausführung
L. SCHELLENBERG'SCHE
BUCHDRUCKEREI
WIESBADEN
Tagblatt-
haus

Unterricht
Zur Erteil. von schwed.
Turnunterricht
(Wienfiedler-Methode)
wird ausgebildete Dame
gekauft. Offerten unter
21. 205 an den Tagbl.-
Verlag.
Liska lekt. giv. Adelheid-
straße 53, 2 l. 2-3.

Mitschül. gesucht
zu den Gesangs-Nach-
mittagen i. Frauenklub.
Näh. i. d. Musikalien-
handl. od. bei der Ge-
sangsmeisterin **Gussy**
Aloff, Gr. Burgstr. 3,
von 12—1.
Schneiderin empf.
sich im Anf. u. End. a. d.
d. Rheinstr. 66, Stb. B. r.

Verloren • Gefunden
Silberne Armbanduhr
an Stoffband am Sam-
stag verloren. Frank-
furter Straße. Gegen Be-
lohnung abgegeben.
Hotel „Rita“
Verloren Montas. Uhr.
mit Glas. Gegen hohe
Belohnung abgegeben.
Hotel „Rita“
Grünes Geldstück, verl.
Abzug a. d. Bel. Kundbüro.
Ein H. B. Schlüssel
verl. von Post Taunus-
straße, durch Langgasse.
Abzug a. d. Bel. Charlier.
Bierstädter Straße 82. B.

20 000 M. Belohnung
erhält Überbringer eines kleinen vergoldeten
Damen-Toilettenäschchens
mit einlegender Photographie. Am 14. d. M. zwischen
4 u. 5 Uhr nachm. in einer Droschke vom Hotel-
bis Adelsfeldstr. 51 verloren. Ruffächer mit Pelz-
tragen. Abzugeben im „Empfängnis“.

Vornehme Herrenvereinigung sucht
Herrn der Gesellschaft als Repräsentant.
Offerten unter **D. 210** an Tagbl.-Verlag.

Alles wieder da!!
Prima Ochsen-, Rind-, Kalb-, Hammel- und
Schweinefleisch, prima Kienfett,
sämtliche Wurstwaren, sowie frisches Hackfleisch
zum billigsten Tagespreis.

Großmehlgerei Hirsch
61 Schwalbacher Straße 61.

Achtung!
Morgen Samstag, von 8 Uhr ab:
la Mastpferdefleisch **180**
la Fohlenshinten, geräuchert „ **600**
Schinkenwurst **400**
Extra-Leberwurst **300**
Hackfleisch u. Fleischwurst „ **160**
II. Qual. Fleisch ohne Knochen „ **120**

Jeder Kunde erhält Fett.
Alb. Bud

Dortzheimer Straße 37. Telephon 1303.

Achtung!
Guterhaltene Schreibmaschine
zu kaufen gesucht, auch reparaturbedürftige.
Angebote mit Angabe des Systems und Preis
sind zu richten an
H. Meh. Schwalbacher Straße 50.
Reparatur-Werkstätte für Schreibmaschinen.

Kristall-Palast
Vornehme Lichtspiele
Schwalbacher Str. 61. Telephon 829.
Der große orientalische Frankfilm der National-Film-A.-G.
Erstaufführung!
Tausend und eine Nacht.
Das Schicksal einer persischen Prinzessin
in 6 Akten.
Hauptdarsteller: **Mathilde Kowanko,**
Nikolas Rimsky. Regie: **M. Touransky.**
Sinfonisches Orchester (24 Künstler).
Leitung: **Dir. Arno Blum.**

Dammann als Universalkünstler.
 Lustspiel in 3 Akten.
Beginn der Vorstellungen 3, 5³⁰ u. 8 Uhr.

Kristall-Palast-Café
Täglich nachmittags: **5—Uhr-TEE.**
Abends 8 Uhr:
TINO-WOLF-Jazz-Band.
Die Wiesbadener Lieblinge.

Piano
zu mieten.
Ernst Schid.
Kaiser-Friedr.-Ring 74.

Thalia.
Das große
Doppel-Programm
Das Mädel von Picadilly.
I. Teil:
Die Brettl-Lady.
Komödie in 5 Akten.
In den Hauptrollen:
Lya Mara,
Er. Kaiser-Titz,
Ressel Orla,
Fritz Schulz.
Ferner:
Das goldene Netz.
Drama in 4 Akten.
In den Hauptrollen:
Erar Bognar, Charles
Willi Kayser, Ernst
Hofmann, A. Sandrock.
Beginn der Vorst. lg.:
3, 5³⁰, u. 8 Uhr.

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus.

Samstag, 25. November.

1. Vorstellung: Abonnements R.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten von

G. Verdi.

Graf. Luna Max Roth

Gräfin Leonore Goldberg-Elise

Alcega, Jägermeisterin Hildgund

Ramiro Christian Streib

Fernando Fritz Medler

Inez E. Schuler

Ruf Hans Schuch

Ein alter Jäger Hr. Schmidt

Ein Bot. Robert Remstedt

Die Handlung spielt sich in

Alcaja, teils in Kragonien.

Im 1. Akt: Jägermeister, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

geführt von Hildgund, aus-

Der König von Bulgarien von Räubern ausgeplündert. König Boris von Bulgarien wurde bei einem Automobil Ausflug ohne Begleitung in der Nähe vom Dorf von Räubern überfallen. Nachdem die Räuber den König völlig ausgeplündert hatten, verschwanden sie.

§ Berlin, 28. Nov. Der Devisenmarkt war heute vormittag bei mäßigen Umsätzen befestigt nach schwächerem Beginn. Der Dollar stieg von 6175 auf 6250. Für Industriewerte überwog die Kauflust, die auf die Erleichterung des Geldmarktes zurückgeführt wurde. Die Kurse erfuhren meist Besserungen um 100 bis 500 Proz., jedoch ergeben sich für die bevorzugten Werte des Montanmarktes, wie Harpener, Riebeck Montan, Gelsenkirchen und ferner Textilwerte, erheblich größere Steigerungen. Von Elektrizitätspapieren zeichneten sich Akkumulatoren mit einer Steigerung um 1800 Proz. aus. Das Geschäft wurde im Verlauf lebhafter bei weiter anziehenden Kursen. Die höchsten Notierungen konnten sich aber späterhin nicht behaupten. Für Schiffsaktien bestand vermehrte Kauflust bei zum Teil kräftig anziehenden Kursen, so für Hansa und Kosmos. Auch Bankaktien stellten sich zum Teil ansehnlich höher, so Disconto - Gesellschaft und Kommerzbank. Handels-Gesellschaft verloren aber 700 Proz. Valutapapiere wurden im allgemeinen niedriger bewertet, dagegen einzelne Kolonialwerte, wie Deutsche Kolonialanteile und Pomona-aktien, beträchtlich aufge bessert. Deutsche Anleihen blieben bei ruhigen Umsätzen im allgemeinen behauptet. 3proz. preussische Konsols bösten 40 Proz. ein.

Indust.-Aktien		Ein.-Ind.	
Albert, Ch. Werke	10500.	Kokan	8710.
Altenwerke	1452.	Orenstein u. Koppel	8000.
B. Elektr.-Ges.	4210.	Phönix	13700.
Calbaffenb. Zellst.	—	Rh. Braunkohlen	23300.
Chem.-Nährb. M.	3510.	Rhein Stahl	13125.
Deutsche Anilin	7100.	Riebeck Montan	—
Ergmann, Elektr.	2700.	Rumbacher Hütte	4825.
Erwerke	1810.	Rhein. Metall	2800.
Farmach-Hütte	12500.	Rathgeber Waggon	3000.
Fabermeyer Gußstah.	13305.	Sachsenwerk	2000.
Friedrichshütte	2125.	Schuckert	5410.
Gruber Eisenw.	4800.	Siemens u. Halske	10800.
Hess.-Lux. Bergw.	13100.	Sorrell	2610.
Indust. Maschinen	2010.	Westeregen Alkali	7050.
		Zellstoff Waldhof	6500.

Waffen			Türk. Tabakregie		
Petrol			Ötavi Minen	24000.	23300.
Erdöl	28800.	26000.	Neu Guinea	5510.	5250.
Eisen	8500.	8000.			
Stahl	1503.	1700.			
Berfeld, Farben	5585.	5950.	Argo Dampf	4000.	
Elektr. Licht u. Kr.	2250.	3100.	Hamb. Paketf.	2800.	2850.
Ölen & Guilleaumes	5000.	5000.	Hamb.-Südamerika	7600.	6900.
Glennick-Bergw.	18000.	19110.	Hansa	1900.	2500.
Nesheim Chem.	5000.	5400.	Nordf. Lloyd		1900.
Kohlengrube	4025.	4375.	Schantungsbahn	1510.	1450.

Auf den Zechen des Ruhrbeckens (einschließlich der im rheinischen Zechen) betrug die Kohlenförderung: im Oktober 1922 8 827 126 t bei 26 Arbeitstagen (839 505 t arbeitsfähig), im September 1922 8 265 688 t bei 26 Arbeitstagen (817 911 t arbeitsfähig), im Oktober 1921 8 047 353 t bei 26 Arbeitstagen (809 514 t arbeitsfähig), im Oktober 1913 9 895 080 t bei 27 Arbeitstagen (866 484 t arbeitsfähig). Im Oktober wurden 561 438 t mehr gefördert als im September 1922 bei gleicher Zahl der Arbeitskräfte. Die arbeitsfähige Förderung stellte sich im

Banken und Geldmarkt.

tu. Das Goldzollaufgeld für die nächste Woche. Das Goldzollaufgeld für die Zeit vom 29. November bis 5. Dezember beträgt 166 900 Proz.

tpd. Zusammenschluß Frankfurter Bankinstitute. Die außerordentliche Generalversammlung der Frankfurter Bank genehmigte einen Interessengemeinschaftsvertrag mit der Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M. Zur Begründung führte die Verwaltung aus, daß die Frankfurter Bank als Hinterlegungsstelle für mündelsichere Papiere bezüglich der Gewinnsschen schlechter gestellt sei als andere Bankinstitute und daß infolgedessen ein Zusammenarbeiten mit einem angesehenen Kreditinstitute erstrebt werden mußte. Der Vertrag läuft zunächst auf 50 Jahre. Beide Institute werfen ihre Reingewinne zusammen und verteilen sie je nach der Höhe ihres Aktienkapitals. Da die Deutsche Bank schon seit längerer Zeit freundschaftliche Beziehungen zur Deutschen Vereinsbank unterhält und in deren Aufsichtsrat vertreten ist, sich auch einen größeren Bestand an Aktien der Frankfurter Bank gesichert hat, wird sie auch im Aufsichtsrat der letzteren vertreten sein. — Die außerordentliche Generalversammlung der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M. genehmigte den Zusammenschluß mit der Frankfurter Bank, wie er oben in seinen Grundzügen dargelegt wurde.

* Bank für innen- und Außenhandel. Die Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Kapitals um 80 auf 100 Mill. M. sowie Begebung der neuen Aktien durch ein Konsortium, bestehend aus den Berliner Bankfirmen Arons u. Walter, Sponholz u. Co. (vorm. H. Herz) und W. Kann. Es scheint, daß ein Teil der Mitbeteiligten, worunter Freiherr v. Liebig-Reichenberg i. B., eine spanische, eine französische und eine belgische Kapitalistengruppe, auch die neuen Aktien übernehmen wird. Die Bilanz für das rückwärtige Geschäftsjahr, das der Vorbereitung auf Grundlage des vormaligen Maastrichter Bankvereins diente, zeigt noch eine unbedeutende Entwicklung, sowohl in den von den Beteiligten auf Kreditoren eingelegten Reichsmarkkonten, wie in den Aktivgeschäften und infolgedessen in den Gewinnen. Der Aufbau soll langsam erfolgen. Die Bankräume sind jetzt fertig.

Industrie und Handel.

* Der Wiederaufbauvertrag der Tief- und Hochbau-A.G. Die Generalversammlung beschloß die Kapitalerhöhung um 20 auf 30 Mill. M. Den Aktionären wird zu 180 Proz. ein Bezugsrecht eingeräumt. Die Kapitalerhöhung sei notwendig, um die verfügbaren Mittel den Verhältnissen am Geldmark anzupassen. Das Inlandsgeschäft sei günstig verlaufen. Was das Abkommen, das der Leskonzern mit einer französischen Gruppe vorgenommen habe, anbetreffe, so beruhe es auf Verträgen, die der deutschen Gesellschaft außerordentliche Vorteile bieten würden. Die Trägerin der französischen Gruppe sei das *Chambre Syndicat du Beton Arme*, welche dem Deutschen Reichsverband der Beton- und Monierunternehmungen gleichkomme. Der Gruppe seien die einflußreichsten Unternehmungen Frankreichs, etwa 88, angeschlossen. Neben den deutschen seien auch einige neutrale Firmen an diesem Abkommen mit beteiligt. Die Arbeitskräfte, die in der französischen Wiederaufbaubauzone verwendet würden, seien

zu 50 Proz. französische Landleute, während die restlichen 50 Proz. sich aus Staatsangehörigen aller Länder, und zwar Spanien und Portugal, zusammensetzen. Die Frage der Beschäftigung deutscher Arbeiter sei Gegenstand längerer Beratungen gewesen. Man sei dabei so weit gekommen, daß auch ein erheblicher Prozentsatz deutscher Arbeiter zu den Wiederaufbauarbeiten mit herangezogen werden sollte. Die Aufnahme der Arbeiten der deutschen Gesellschaft hänge zum größten Teil von der Gestaltung des Wetters ab. Man rechne aber damit, daß die Inangriffnahme Ende Februar vorgenommen werden könne. Die bisher für den Wiederaufbau aufgewendeten Mittel ständen in gar keinem Verhältnis zu den fertiggestellten Bauten, so daß noch der größte Teil der zerstörten Gebiete so daliege, wie er 1918 von den Kampftruppen verlassen worden sei. Die Bezahlung der deutschen Leistungen geschehe in Franken. Die französischen Firmen hätten eine Garantie für die Bezahlung gegeben.

Prof. Frankfurter Maschinenbau-A.-G. vorm. Pokorny u. Wittekind, Frankfurt a. M. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Grundkapitals um 24 Mill. M. auf 48 Mill. M. durch Ausgabe von 24 000 Stammaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1922. Die jungen Stammaktien werden einem Bankkonsortium unter Führung der Deutschen Vereinsbank und der Disconto-Gesellschaft, Filiale Frankfurt a. M. mit der Verpflichtung begeben, sie den alten Stamm- und den Vorzugsaktionären zum Kurse von 250 Pro im Verhältnis von 1:1 anzubieten. Die Kosten der Kapitalerhöhung trägt die Gesellschaft. Ein Aktionär gab einen Protest zu Protokoll, der sich gegen die Bevorzugung der Vorzugsaktionäre bei der Ausgabe der jungen Stammaktien wendet.

= Harpener Bergbau-A.-G., Dortmund. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 50 Proz. festgesetzt. Die ausscheidenden Mitglieder Bankier Karl Fürstenberg, Geh. Kommerzienrat Robert Müser und Bankdirektor G. Bodenheimer wurden wiedergewählt.

W.T.B. Berlin, 24. November. Drahtliche Auszahlungen für:				
	21. November 1931		22. November 1931	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland . . . 100 Guild.	241193.-	2431107.-	247350.-	246000.-
Buenos Aires . 1 Psa.	222.40	219.60	228.25	235.77
Belgien . . . 100 Fcs.	422893	43108.	41800.-	42200.05
Norwegen . 100 Kr.	112218	112782	114200.-	114700.-
Dänemark . 100 Kr.	122692	123308.	126600.	127300.
Schweden . 100 Kr.	161892.	162408.	167000.	167900.
Finnland 100fm. M.	15461.	15539	16100.	16200.
Italien . . . 100 Lire	20176.	20324.	20000.	20100.
London . . . 12 Sterl.	27531.	27669.	28179.00	28320.06
New-York . 1 Doll.	6159.56	6180.44	6271.78	6303.22
Paris . . . 100 Fcs.	46134.	46388.	45136.	45364.
Schweds . . 100 Fcs.	115211.	119489.	118203.-	118700.-
Spanien . . 100 Pes.	94883	94737.	97256.	97700.-
Japan Yen	29.56	28.44	—	—
Rio de Jan. . 1 Milr.	788.07	771.93	778.05	781.95
Wien 100 Kr.	—	—	9.12	9.18
Prag 100 Kr.	—	—	20059.-	20201.-
Budapest . 100 Kr.	—	—	200.76	200.78
Sofia 100 Leva	—	—	4633.-	4612.-
Belgrad	—	—	—	—

Devisenkurse vom 24. November, 12 Uhr mittags.

* Berlin, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute 7000.— M., der New-Yorker Kabelkurs: 7100.— M., der französische Franken 505.— M., der Schweizer Franken 1322.— M., der belgische Franken 468.— M., der holländ. Gulden 2800.— M., das englische Pfund 31900.— M., die norwegische Krone 1297.— M., die dänische Krone 1440.— M., die schwedische Krone 1907.— M., der italienische Lire 322.— M., die österreich. Krone 9,25 Pf., die tschechische Krone 225.— M., die polnische Mark 43 Pf.

Wasserstand des Rheins

		am 12. November 1922.		
Biebrich:	Fagel	2.05 m	gegen 2.10 m	am gestrigen Vormittag
Mainz:	"	1.36 "	1.36 "	"
Gaub:	"	2.55 "	2.57 "	"

Wettervorhersage für Samstag, 25. Novbr. 1932

Wolkig, trocken, etwas kälter, nordwestliche Winde.
Vom heftigen Wetterdienst in Gießen:
Leichte Bewölkung, wechselnde Winde, ziemlich milde
Witterung. Der Hochdruckkern erstreckt sich noch immer
von Frankreich über Deutschland nach Russland.

DEINHARD Lila Hochgewächs Rabinett.

Generalvertreter: **Karl Neuroth & Co.**, Frankfurt a. M.
Fernsprecher Hansa 3902.

Natürliche volle Formen

und innerenfrisches Aussehen sind der Wunsch vieler Frauen.
Wir raten Ihnen, 30 Gramm echte Avoca-Kerne zu kaufen,
die eingebrüht, völlig unschädliche Stoffe von ansehnlicher
Wirkung enthalten. Davon nehmen Sie 3mal täglich
— 1 Stck. Sicher erhältlich: Victoria-Apothete, Rheinf. 45.

Die heutige Ausgabe umfasst 10 Seiten.

Hauptgeschäftler. Hermann Kellner

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Peltz; für Unterhaltung,
Liebesnachrichten und den übrigen Schriftteil: H. Gänther; für die
Anzeigen und Nekrologien: H. Darnau, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der A. Schellwienberg'schen Buchdruckerei in
Wiesbaden.

Gesellschaft der Schriftstellers 18. Ma. 1. 1886

SUNLICHT

Unzählige Achteckstücke
der altbewährten
SUNLICHT SEIFE
wandern täglich aus der Fabrik
auf den Waschtisch und ins Bad.



The illustration shows a factory with several buildings and smoking chimneys. A long pier or conveyor belt extends from the factory towards the right, leading to a large, rectangular bar of soap. The bar of soap has the words 'SUNLICHT' and 'SEIFE' on it, along with a small logo. The entire scene is framed by a decorative border.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.
Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellenanweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185.

Lehrfräulein od. Volontärin
für best. Ladengesch. gef. Adresse im Tagbl.-Bl. D.

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung für Exportgeschäft gef. Off. u. N. 204 Tagbl.-Bl.

Lehrmädchen auch Volontärin
für Metzler und Verkauf stellt ein.
B. Reul, Sedanstr. 1.

Gewerbliches Personal

Schneiderinnen
für Joden, Mäntel und Röcke sofort gesucht.
Ed. Knittel, Langs. 5.

Wäschehaus Schneiderin
wird gesucht für Hotel „Saalburg“.

Näherin
welche Overlockmaschine bedienen kann per sofort gesucht.

Wollwarenfabrik Walter Hettlich
Wiesbaden.
Göbenstr. 18.
Hotel „Oranien“
sucht eine perfekte Bäckerin.

Näherin
näheres baldigt.

Sofort gesucht
ein solches Mädchen aus guter Familie als Stütze ans Büllet. Vertrauensposten. Hotel „Union“, Neugasse.

Gewerbliches Personal

Fräulein
nicht über 30 J., gesucht; im Nähen, Sticken kundig; an etwas leid. ja. Dame zur Bedienung. Off. unter N. 405 an den Tagbl.-Bl.

Licht. zuverlässig. Alleinmädchen
zu suchen kann, per sofort oder später gegen hohen Lohn gesucht. Jenett, Voreierstr. 5, 1.

Best. Alleinmädchen
geheften Alters, schon bei Kind gewesen, in kleinen Haushalt bei hohem Lohn gesucht. Goldmann, Rheinbühlstr. 4.

Zuverläss. kinderliebes Alleinmädchen
in Küche u. Hausarbeit bewandert, auf 1. oder 15. Dezember gesucht. Vorzulegen zwischen 2 und 3 Uhr bei Frau Hausmann Jacobi, Nerobergstr. 13.

Zuverläss. Hausmädchen
mit guten Empfehlungen gesucht. Metter, Nerostr. 53.

Bel. für ruh. H. Villenhaus, durchaus erf. best. Haus- oder Alleinmädchen
m. g. Zeugn. Gute Stell. bei hoh. Lohn. Näheres Arbeitsamt.

Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen für Hotel- u. Pension gesucht. Vorzulegen. Sonnenberger Str. 52.

Einfaches sauberes Mädchen
für alle Hausarbeiten bei hohem Lohn gef. Bäderei, Neugasse 20.

Tüchtiges Mädchen

das perfekt kochen kann in H. Haushalt gesucht. Vorzulegen bei Eberhardt Jr. Sandbrunnstr. 6, Laden.

Alte, anst. ja. Mädchen
2 Stb. täglich von Ausländern gesucht. Vorstell. von 1—3 nachm. Seippel, Hofgasse 20.

Stundenfrau
tätig mehr Stb. gesucht. Wengand, Webersstr. 30.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal
Möbelschreiner
sucht 3. Benz. Friedrichstr. 16.

Tücht. Damenschneider
sucht. Ed. Knittel, Langs. 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Selbständige Kontoristin
sucht Stelle für halbe Tage. Offerten u. N. 206 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame.
Engl. sprechend, arbeitsfreudig, überl. im Geschäft bereits tätig gewesen. sucht Beschäftigung nur in best. Geschäft. Offerten u. N. 205 Tagbl.-Verlag.

Gebild. jg. Dame
in Büro und Haushalt jahrelang tätig. sucht Dauerstellung für nachm. Näb. u. N. 205 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Geb. Dame, 36 J., langj. Krankenpfleg., Königin-Milkenin, Hauswirtschaft erf. Schreibm., sucht

Vertrauensstelle
al. welcher Art. Nicht d. ganzen Tag leben. Off. unter N. 209 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Hauswirtschaftlerin.
Bwe., unabh., perfekt im Haushalt, sucht passende Stell. in Frankreich oder Holland. Offerten unter N. 203 Tagbl.-Verlag.

Fräulein
1. Refra. perf. in Küche, Haushalt u. Nähen, sucht sol. Stell. Leherstr. 11.

Dreht. Mädchen
vom Lande sucht Stelle per sofort. Näheres Hellmuthstr. 58, 1. Et. 1.

Bessere Witwe
sucht tagsüber Beschäftig. bei Ausländern. Off. u. N. 206 an den Tagbl.-Bl.

Gew. Fräulein
sucht Tätigkeit in Haush., einige Stb. vorm. oder nachm. b. Ausl. od. in Gesch. Off. N. 206 Tagbl.-Bl.

Best. erf. Mädchen
sucht tagsüber Beschäftig. gleich welcher Art. Näb. im Tagbl.-Verlag. Ed.

Jg. Mädchen
sucht Monatsstelle. Feldstr. 10. Stb. 1. 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufmann
gewissenhaft, energ., sucht Stellung auf Büro od. a. Lagerist. Offerten u. N. 207 an den Tagbl.-Bl.

Jünger Franzose
sucht Anstellung als

Gewerbliches Personal

Chauffeur, Monteur,
erf. Fachmann, gute Referenzen, sucht Stellung per sofort, wo Dienstwohnung vorhanden. Off. unter N. 208 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Schreibgem. Mann

sucht leichte Beschäftigung als Bote od. Schreibhilfe. Offerten unter N. 205 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger kräft. Mann

19 J., gel. Schlosser, sucht Beschäftigung jeder Art. Off. u. N. 207 Tagbl.-Bl.

Chauffeur

verb., sucht, da Herrschaft fahren aufgibt, baldigst Stellung. Offerten unter N. 200 Tagbl.-Verlag.

Landwirtschafts-Schüler
sucht nachm. Beschäftig. irgend welcher Art. Gute Handschrift. Offerten unter N. 207 Tagbl.-Verlag.

Kontoristin

zum baldigen Eintritt gesucht. Bedingung: Stenographie — Schreibmaschine. Kenntnisse der Buchhaltung erforderlich. Damen aus der Branche bevorzugt. Schriftliche Offerten erbitten.

S. Guttmann.

Französische Familie sucht per sofort Zimmermädchen.

Vorzulegen Samstag vormittag Siebträger Str. 57.

Große Maschinenfabrik bei Mainz sucht zum möglichst baldigen Eintritt für ein Betriebsbüro

jüngeren Kaufmann

der perfekter Stenotypist ist, ferner für das Kalkulationsbüro

tüchtigen Kaufmann

mit gründlichen Kenntnissen in der doppelten Buchführung. Ausführliche Angebote unter A. 404 an den Tagbl.-Verlag. 1060

Wir suchen für unsere Engros-Abteilung zu sofortigem Eintritt einen

jüng. gewissenh. Kaufmann

für Korrespondenz und Versand. Gewandtheit in Stenographie und Maschinen-schreiben sowie zuverlässiges sicheres Rechnen sind erste Bedingung.

Off. u. N. 207 Tagbl.-Verlag.

Ulrich, Müller & Bolz, Kohlen- und Holzhandlung, Wiesbaden, Bahnhofstr. 1.

Bermietungen

Möbl. Zim., Manf. u. w.

Nachweis v. möbl. Zim., Wohnungen.
Ranthe, Pilsenstr. 16, Stb.

Mietgesuche

Ausländer!
Suche elegant möblierte 2-Zimmerwohnung mit Bad u. Küche (allein) in besserem Hause sofort zu mieten. Offerten unter N. 207 an den Tagbl.-Verlag.

Französische Familie

sucht drei möbl. Zimmer, oder unmobilierte, mit separater Küche, nahe Zentr. Wiesbaden. Off. unter N. 192 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für bald

komfortabl. Salon und Schlafzimmer
in feinem Hause. Angebote mit Preis an

Leutnant Hermelin, Kaiserhof.

Hierbei: Rheinstraße 10.
Dame mit erw. Sohn sucht 2 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung. Off. u. N. 205 Tagbl.-Verlag.

Dauermieter
(Proturist) sucht i. sofort behaglich möbliertes Zim. in ruh. gutem Hause. Angebote mit Preis unter N. 47 an den Tagbl.-Verlag. F 393

Franzose sucht möbl. Zimmer
in Nähe der Blicherstr., armen hohen Preis. Off. u. N. 203 Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann sucht einfach möbl. Zimmer
oder Manjarden. Offerten u. N. 206 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Privatgesellschaft sucht in Villa (Kuranlage)

2—3 abgeschlossene ungestörte

ETAGENRÄUME

zu Geschäftszwecken. Offerten unter N. 210 an d. Tagbl.-Verlag.

Franzose mit Dame sucht zwei schön möblierte Zimmer
Off. mit Preisangabe u. N. 204 Tagbl.-Verlag.

Suche sofort zwei möblierte Schlafzimmer mit etw. Küchenbenutzung.
Off. m. Preisangabe unter N. 206 an den Tagbl.-Verlag.

Best. sucht ungen. möbl. Zimmer
mit leger. Eingang sofort zu mieten. Offerten unter N. 206 an den Tagbl.-Bl.

Zimmer
mit 2 Betten, wenn möglich mit Badzimmer zu mieten gesucht. Offerten u. N. 207 Tagbl.-Verlag.

Kellner Herr
sucht möbl. heizb. Zimmer Off. u. N. 207 Tagbl.-Bl.

Don Brautpaar. Mann im Staatsdienst.
2 leere Manjarden zum Wohnen gesucht. Off. u. N. 203 Tagbl.-Bl.

Jünger Frau sucht 1—2 Manjarden
gegen Hausarbeit. Off. u. N. 202 Tagbl.-Verlag.

Manjarden
zu mieten gesucht. Off. u. N. 207 Tagbl.-Verlag.

Für Wechselstube
geeigneter Geschäftsraum geg. gute Entschädigung mögl. im Zentrum der Stadt gesucht. Off. unter N. 208 Tagbl.-Verl.

Facharzt
sucht zwei Praxisräume. Off. u. N. 205 Tagbl.-Verl.

Gegen hohe Abstandssumme Ladenlokal
in guter Lage sofort oder später gesucht, ev. Hauslauf. Offerten u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Laden
eventuell mit Ware, in guter Lage, gegen hohe Abstandsgebühr gesucht. Offerten unter N. 206 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 1—2 Zimmer
für Büro geeignet, per sofort im Zentrum der Stadt zu mieten. Schreiben erb. unter N. 208 Tagbl.-Verl.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Al. Keller
für Kartoffeln zu mieten gef. Gute Bezagl. Angeb. u. N. 208 Tagbl.-Verlag.

Vornehme Dame, aus ersten Kreisen, mit erf. Refer., sucht in herrschaftl. Hause, mögl. 1. Etage, im sofort oder im Laufe des Dezember in der Adolfsallee oder deren nächsten Umgebung elegant u. komfortabel einger.

Wohn- und Schlafzimmer
(Bedingung: die Zimmer müssen ineinandergehen d. sein) mit Frühstück elektr. Licht, sehr gut bez. Ofen u. Kellerraum zum Aufbewahren von Kohlen. Offerten unter N. 208 an den Tagbl.-Verlag.

Hohe Belohnung
jeder, der für Nachweis eintrifft

Keller- oder Parterre-Räume
zu Fabrikationszwecken bei sehr guter Mietzahlung. Off. Offerten unter N. 207 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche m. schöne, neu hergerichtete 4-Zim.-Wohnung mit Bad und jeglichem Zubehör gegen 7-8-Zimmerwohnung in guter Lage. Offerten unter N. 208 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote
Wir haben Gelder für 1. u. 2. Hypothek in jeder Höhe ausleihb. Josef Stern & Sohn, Tammstr. 59, Tel. 6111.

Banfiachmann
internationaler Schulung. Direktor einer Großbank. Filiale, wünscht aktive Kapitalbeteiligung an bestehendem oder an zu gründendem Bankgeschäft, oder leitende Stellung im Bankgewerbe am liebsten in Bielefeld. Offerten u. N. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Beteiligung!
Suche mich mit 2 bis 10 Millionen (ev. mehr) tätige oder still zu beteil. zur Gründung oder an besteh. industriellen oder Bankgeschäft. Offerten u. N. 203 an den Tagbl.-Bl.

Einige Millionen
gegen Sicherheit und hohe Verzinsung von allem, rentablen Fabrikunternehmen der Nahrungs-mittelbranche zum Ankauf von Rohmaterial gesucht. Offerten unter N. 205 Tagbl.-Verlag.

In Mannheim
gr. Geschäftsraum mit kompl. maschinell. Mechanik u. kompl. Zubehör sofort zu verkaufen. Geschäft und 3-Zimmer-Wohnung sofort zu übernehmen. Preis insges. 400000 Mk. Sonst. günst. Objekte stets an Hand. Eilangstr. 4 an Immobilien-Bureau Heilmann, Mannheim. Eidenheimer Str. 36 -- Tel. 4573.

Kaufe Villa oder Haus
mit 8—10 Zimmern und gebe schöne 5-Zimmer-Wohnung dagegen. Offerten unter N. 209 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne Villa
in edener Lage sofort zu kaufen gesucht. Verkäufer kann gratis wohnen b. über, wenn einige Zimmer während 3—4 Wochen im Jahr überlassen werden. Angebote an Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft, Bismarckstr. 9.

Berläufe
Privat-Berläufe
zu verk. luns. zahmes

Rehlein
5 Monate alt. Näheres im Tagbl.-Verlag. Es

Selten schöner schw. Königspudel
Rüde, 5 J., alt, fehlerf., salonmäßig erzogen. Umhänge halb zu verk. zum Schmelzboil. nicht unter 16000 Mk. 3. A. Gerh. Mette, Brühlstr.

Schöner Schäferhund
(schwarz) zu verkaufen. Schambach, Dreiwedderstr. 3, 1. Etage recht 4.

Berger allemand
Agé 1 an, pöd. grös, à vend. e. Deutsche

Schäferhündin
prima Stammbaum, 1 Jahr alt, preiswert zu verkaufen. Näb. Tagbl.-Verlag.

Reinraffiger Fox,
14 J. alt, sehr machbar,
zu verkaufen bei
Schäfer,
Niedstraße 11, 2. Stod.
Sehr schöner reinraffiger
weißer Zwergpitz
zu verkaufen
Unterloosstraße 4, 3.

Kanarienvogel
billig zu verk. Garten-
straße 3, Zimmer 5.

2/2 Halbblut
Johannisbeerwein
2/2 Halbblut

Stachelbeerwein
zu verk. Jakob Reichert,
Wiesbaden, Niedstr. 26.

Offaktion.
Al. Bost. beste Zigarren,
eig. Weintraube, Vogel-
st. Sprungschrauben,
Kleiderkasten,
getrag. Herren- u. Dam.-
Stiefel, Wint. Badhof-
straße 3, 2. n. 10-12

Regulator-Uhr
sehr gut gehend, wie neu,
billig zu verkaufen. Wils-
dorfstraße 19.

Reil. Wein-Geschenk.
Silb. Handtasche zu verk.
Wiedemann, Götterstr. 7,
Hinterh. 2. links.

Silb. Portemonnaie
u. Korallenkette zu verk.
Koth. Quisenstraße 7, 1.

Ch-Service
2teil. echt Vors. weih.
mit Gold. n. 1000 Mark
zu verk. A. Schmidt, Rhein-
gauer Straße 26, 3.

Parabaraier eleganter
Autopelzmantel
zu verk. Eberhard 2-4.
Siebel,
Kaiser-Friedrich-Str. 19.

Edler
Maulwurftragen
und Muff, ganz modern,
billig zu verkaufen. Enkel,
Reichenburgstraße 3, 2.

Eleganter Halbes
zu verkaufen, Anzulegen
bei Kranke, Kaiser-Friedrich-
straße 5, 2. n. 10-12

Ganz elegantes
Jackenkleid
auf schwerer Seide ge-
färbt, aus erst. Atelier,
umständlicher für 40 000
Mark abzugeben. Zu verk.
bei Wilhelm, Kellerstr. 5.

Elegantes schwarzes
Seidenkleid
mit Goldstickerei, Gr. 42,
u. ein Seiden-Jumper,
weiß mit hellblau, neu,
zu verkaufen.
Wein, Schneidermeister,
Weberstraße 48, 2.

Zu verk.: Seidenjumper,
gelb blaue Streifen,
schw. Mantelkleid, schw.
weiß kariert, Cape mit
pallend. Rod. Gr. 42-44.
Herrenanzug u. Winter-
beletot Mittelgröße, all.
guterhalten und preisw.
Zu leben Mauritiusstr. 8,
Zimmer 9 nur nachmitt.
bei Frau Jahn.

Eleg. ledener Jumper,
neu, preiswert zu ver-
kaufen, Anzulegen von 11
bis 4 Uhr. Herrmann,
Kaiser-Friedrich-Str. 20, 2. n. 10-12

Strickjaden
Jumper, 1. n. 1000 Mark,
zu verkaufen. Reimer,
Kaiser-Friedrich-Str. 1, 2. n. 10-12

Im Auftrag zu verk.
1 Herren-Jumper, 1 Herren-
anzug, ein grauer Herren-
anzug für mittlere Figur.
Kaufel, Grabenstraße 20.

Paleto, Marengo
schw. neu zu verk. Gerlach,
Schwalbacher Straße 35.
Hinterh. 2. links.

Ein noch neuer
Herren-Jumper,
preiswert zu verk. Mühl,
Kaiser-Friedrich-Str. 3, 1.

Edler, Kieler W. für
10-12 Jähr. Knab., prima
schw. seid. W. neu, verk.
Hies, Kellerstr. 16, 1. n. 10-12

Verkaufe
ein W. D. Stiefel, schw.
u. B. Halbschuhe, schwarz,
neu, verk. Nr. 36-37,
schw. neu, Weidenstraße 2,
Hinterh. 2. links.

Herren-Stiefel
(Gr. 41-42), guterhalt.,
billig zu verk. Kieler,
Schwalbacher Straße 35.

Neue Herren-Schuhe
(Gr. 40), Vorkauf, zu
verk. Saale, Elbstr. 19, 3.

Knaben-Stiefel
(Gr. 40), Fuhball, (42)
u. mat. blau-sch. Knab.
(42) preisw. Carlsberg,
Kaiser-Friedrich-Str. 50.

Reinraffiger Fox,
14 J. alt, sehr machbar,
zu verkaufen bei
Schäfer,
Niedstraße 11, 2. Stod.
Sehr schöner reinraffiger
weißer Zwergpitz
zu verkaufen
Unterloosstraße 4, 3.

Kanarienvogel
billig zu verk. Garten-
straße 3, Zimmer 5.

2/2 Halbblut
Johannisbeerwein
2/2 Halbblut

Stachelbeerwein
zu verk. Jakob Reichert,
Wiesbaden, Niedstr. 26.

Offaktion.
Al. Bost. beste Zigarren,
eig. Weintraube, Vogel-
st. Sprungschrauben,
Kleiderkasten,
getrag. Herren- u. Dam.-
Stiefel, Wint. Badhof-
straße 3, 2. n. 10-12

Regulator-Uhr
sehr gut gehend, wie neu,
billig zu verkaufen. Wils-
dorfstraße 19.

Reil. Wein-Geschenk.
Silb. Handtasche zu verk.
Wiedemann, Götterstr. 7,
Hinterh. 2. links.

Damen-Regenschirme
zu verk. Weber, Götter-
straße 4, 1.

Gute gebr.
Schreibmaschine
zu verkaufen.
Schambach,
Dreieichenstraße 3,
1. Etage rechts.

Handkoffer,
Japan. Korb, fast neu,
40-70 cm gr., ganz mit
Nachschuß gef., zu ver-
kaufen. Kellner, Westend-
straße 11, 3. n.

Braunes Klavier
sehr schön im Ton, gut
erhalten, 1912 gebaut.
Markte Förster, preis-
wert zu verk. R. A.
Kellerstr. 77, 2.
Samstag u. 3-5 Uhr.

Chaiselongues, wie neu
sehr billig zu verk. Tapezier-
meister, Adlerstr. 68, 3.

Chaiselongues
neu, verstellbar,
zu verkaufen.
Tapezierer Klein,
Götterstraße 3.

Zwei Tür. n. 1000 Mark.
Kleiderschränke,
neu zu verkaufen. Posler,
Elbstr. 19, 2.

Neue
Nähmaschine
noch nicht gebraucht, zu
verkaufen. Anzulegen. vorm.
Jahn, Schulberg 11.

Guterhaltener Puppen-
wagen mit drei schönen
Puppen u. ein Kinder-
schlitten zu verkaufen.
Nah. Sch. Dohbeimer
Straße 46, Hinterh. 3.

Kinderwagen
u. Stühlen nebst Haus-
rat zu verkaufen. Rehm,
Friedrichstraße 50, 1.

Kleiderwagen zu verk.
Helm, Wainzer Straße,
Hagenstraße.

Puppenwagen,
eleg. (Brennabor), Zim-
schaukel, Musik-Spielbox
zu verk. Müller, Rhein-
straße 68, 2. 4-5 Uhr.

Puppenwagen
zu verkaufen. Nah. im
Tagblatt-Verlag. Es
sind neuer Kaufmann,
Hinterh. 2. links.

Kleiderwagen m. Ständ.
1. B. wild. D. Schuhe
(Gr. 36), 1. Langkleid zu
verk. Schmidt, Bismarck-
ring 31, 3. links.

Motorrad
2. Solinger Douglas und
1. Solinger Frera, zu verk.
Nah. Müller, Martin-
straße 9, Gartenhaus, von
9-7 Uhr.

Trischer Ofen,
wie neu mit all. Zubeh.
Kanalmasse, 3-4 Uhr.
Kellner,
Kellerstr. 4, 1. n. 10-12

Zu verk.: 1 Herd
(1.000/0.70), ein Kaut-
bobel, 1. Nähmaschine,
1. Füllpumpe, 1. Zoll,
2. Kontorstühle, 2. Dellen,
1. Regulator, ein Paar
Gummischuhe, Frobel,
Kellerstr. 33.

Sparherdchen
„Metador“
und ein elektr. Messing-
Kücher preiswert zu verk.
Förster,
Kellerstr. 30, 3. Stod.

Badeofen mit Brause
menia gebraucht zu verk.
Nah. im Tagblatt-Verlag.

Saxonia-Badewanne
mit Gash. u. Herdplatte
zu verk. Bost. Friedrich-
straße 39, 3. rechts.

Schöne weiße Marmor-
platte, Größe 2.90/0.55,
zu verkaufen. Näheres bei
Karl David,
Kellerstr. 22, Tel. 229.

Wunderkühnes
Aquarium
mit Tisch, massiv Eisen,
mit Wasserpflanzenglas
und Fischen gegen Höchstpreis
abzugeben.

Schuhmacher,
Kellerstr. 6, 3. St.

Kauf neue Hülle,
geign. f. Andromark-
tische u. eine Partie rote
A. Siegel in pl. Zinndorf,
Westendstraße 37, 2. n.

Brillanten, Platin, Gold- u. Silberfachen
Ringe, Ketten, Zahngebisse, Dublee und dergl.
in Bruch und Gegenständen wie bekannt reell gewissenhaft und zu
den höchsten Kurspreisen.

Gold- u. Silber Schmiede-Werkstatt F. Schäfflein
Obere Webergasse 56.
Bitte auf Hausnummer zu achten.
Telephon 1506. On parle français.

Am besten und reellsten
verkaufen Sie Ihre Gold- u. Silber-
gegenstände (auch Bruch), Platin,
Zahngebisse, Brennstifte, Dublee
und dergl. bei
Frau M. Schäfflein,
früher Webergasse 56 — jetzt nur
Mainz, Pfaffengasse 8, 3. St.

Herrschafsmöbel
gange Nachlässe, einzelne Schränke, Kommoden, Vertigos, Büffets,
Porzellan usw. laut gegen sofortige Kasse
Tel. 3253. **Jacob Zimmermann,** Nerostr. 18.
Diskretion zugesichert. Reelle Bedienung.

Nur für Liebhaber!
Deutscher Schäferhund, Prachtexemplar Rüde,
70 cm hoch, selten schönes Tier, prima Stammbaum,
folgt Begleiter, treuer Wächter, für 300 000 Mk zu
verk. Zu besichtigen Freitag Nachmittag Gasthof Nams-
berger, Heldenstraße.

Konfurrenzloser billiger
Möbel-Verkauf!
Prima Türzierer polierter Kuchbaum-Kleider- und
ein Büschelkranz à Stück 40 000 Mk. sehr gutes Bett
mit Rahmen 7500 Mk. prima Stuhl. Kuchbaum-
Kranz à Stück 22 000 Mk. 2. n. 10-12 sehr gute
weiße Eisenbetten mit Verzierung, zu 10 000 Mk.
auch einzeln abzugeben; gute durchgehende Secaras-
matratze 5500 Mk., prima Deckbetten von 3500 Mk.
an, sowie Kissen von 200 Mk. an, mehrere Kuchbaum-
polierte Nachtschränke (mit und ohne Marmor-
platten) von 3000 Mk. an, großer Kuchbaum-
Spiegel 5000 Mk., kleiner Spiegel 2500 Mk., 2 weiße Sessel,
zu 1800 Mk., weiße Tisch 650 Mk., 2 weiße Hocker,
zu 800 Mk., verstellb. Stühle u. Klappstühle, Kuchbaum-
billa. (Prima Friedensmare). Anzulegen nur am
Samstag, den 25. November, von 3-5 Uhr.
Seier, Schornhorststraße 27, 5. n. 10-12

Gelegenheit.
Solid gearbeitetes Eßzimmer
aus der Werkstätte Rembe, Mainz, Büffets, Servier-
sch, gr. auszieh. Tisch, 6 Stühle, Standuhr zu ver-
kaufen. Nicht an Händler. Anzulegen bei Wagner,
Schiersteiner Straße 5, 2. rechts.

500 neue deutsche
Munitionskisten
sicher wegen Platzmang.
zu verkaufen.
Kuch,
Schiersteiner Straße 20,
Telephon 3303.

Kaufgejuch
Aus Privatbesitz
Inde zu annehm. Preis
Brillanten und Perlen.
Sternstraße 2, 2. n. 10-12
an F. B. an. A. A.
Kellerstr. 26.

Platin-, Gold-,
Silber- u.
Dublee-
Gegenstände und Bruch
laut zu höchsten Preisen
als Fachmann
Paul Engelmann,
Mehlsberg 13, 1. Etod.

Quecksilber
kauft laufend
Termakindos
Rauenthaler Straße 6.
Zu kaufen gesucht keine
Herrenuhrkette
event. mit Uhr. Gef. Off.
u. E. 294 Tagbl.-Verlag.

Japan-, China- u.
Orient-Gegenstände
jeder Art, einschließlich
Antiquitäten, laut
S. Weinrich,
Wilhelmstraße 60.

Herzstola
zu kauf. gesucht. Schriftl.
Offerten an
Sternberg,
Oranienstraße 20.

Sack von Privat
einen g. Angus, 1. n. 10-12
1.75 m, 1 D. Mantel u.
Kostüm zu kauf. od. geg.
Lebensm. zu tausch. Off.
u. E. 299 Tagbl.-Verlag.

Herren-Kaglan oder
-Paletot
nur von Herrschaft zu f.
gekauft. (Größe 1.77 m).
Dahelst auch Näh. oder
Serviertisch zu f. gesucht.
Offerten unter E. 299 an
den Tagbl.-Verlag.

Knaben-Neberzieher
(f. 12 Jähr.) gesucht.
Robita, Langgasse 25, 2. n.

Damen-Reifstiefel
(Größe 39-40) zu kaufen
gekauft. Briefe mit Preis
an F. Emt, Hotel
Nizza.

Sti
von Privat zu kaufen gef.
für eigenen Gebrauch.
Angebot u. U. 295 T. n. 10-12

Winterport!
Ja. Herr sucht 1 Paar
gebrauchte St. Off. mit
Preis unt. E. 16042 an
Ann.-Exped. D. Frenz,
G. m. b. H. Mainz, F. 29

Alle Briefmarken
zu kaufen gesucht. Ange-
bote unter E. 296 an den
Tagbl.-Verlag.

ANSA-BÜRO
Emser Str. 14, P.
Inh. C. W. Beckel
kauft zu äußersten Tagespreisen
Brillanten, Perlen,
Gold-, Silber- u. Platingegenstände
auch beschädigt oder zerbrochen.
Schmucksachen aller Art.
Reelle Bedienung. Strengste Diskretion.

Kaufe als Fachmann ohne marktfeierliche Reklame
Brillanten, Platin, Gold- u. Silberfachen
Ringe, Ketten, Zahngebisse, Dublee und dergl.
in Bruch und Gegenständen wie bekannt reell gewissenhaft und zu
den höchsten Kurspreisen.

Gold- u. Silber Schmiede-Werkstatt F. Schäfflein
Obere Webergasse 56.
Bitte auf Hausnummer zu achten.
Telephon 1506. On parle français.

Am besten und reellsten
verkaufen Sie Ihre Gold- u. Silber-
gegenstände (auch Bruch), Platin,
Zahngebisse, Brennstifte, Dublee
und dergl. bei
Frau M. Schäfflein,
früher Webergasse 56 — jetzt nur
Mainz, Pfaffengasse 8, 3. St.

Herrschafsmöbel
gange Nachlässe, einzelne Schränke, Kommoden, Vertigos, Büffets,
Porzellan usw. laut gegen sofortige Kasse
Tel. 3253. **Jacob Zimmermann,** Nerostr. 18.
Diskretion zugesichert. Reelle Bedienung.

Nur für Liebhaber!
Deutscher Schäferhund, Prachtexemplar Rüde,
70 cm hoch, selten schönes Tier, prima Stammbaum,
folgt Begleiter, treuer Wächter, für 300 000 Mk zu
verk. Zu besichtigen Freitag Nachmittag Gasthof Nams-
berger, Heldenstraße.

Konfurrenzloser billiger
Möbel-Verkauf!
Prima Türzierer polierter Kuchbaum-Kleider- und
ein Büschelkranz à Stück 40 000 Mk. sehr gutes Bett
mit Rahmen 7500 Mk. prima Stuhl. Kuchbaum-
Kranz à Stück 22 000 Mk. 2. n. 10-12 sehr gute
weiße Eisenbetten mit Verzierung, zu 10 000 Mk.
auch einzeln abzugeben; gute durchgehende Secaras-
matratze 5500 Mk., prima Deckbetten von 3500 Mk.
an, sowie Kissen von 200 Mk. an, mehrere Kuchbaum-
polierte Nachtschränke (mit und ohne Marmor-
platten) von 3000 Mk. an, großer Kuchbaum-
Spiegel 5000 Mk., kleiner Spiegel 2500 Mk., 2 weiße Sessel,
zu 1800 Mk., weiße Tisch 650 Mk., 2 weiße Hocker,
zu 800 Mk., verstellb. Stühle u. Klappstühle, Kuchbaum-
billa. (Prima Friedensmare). Anzulegen nur am
Samstag, den 25. November, von 3-5 Uhr.
Seier, Schornhorststraße 27, 5. n. 10-12

Gelegenheit.
Solid gearbeitetes Eßzimmer
aus der Werkstätte Rembe, Mainz, Büffets, Servier-
sch, gr. auszieh. Tisch, 6 Stühle, Standuhr zu ver-
kaufen. Nicht an Händler. Anzulegen bei Wagner,
Schiersteiner Straße 5, 2. rechts.

500 neue deutsche
Munitionskisten
sicher wegen Platzmang.
zu verkaufen.
Kuch,
Schiersteiner Straße 20,
Telephon 3303.

Kaufgejuch
Aus Privatbesitz
Inde zu annehm. Preis
Brillanten und Perlen.
Sternstraße 2, 2. n. 10-12
an F. B. an. A. A.
Kellerstr. 26.

Platin-, Gold-,
Silber- u.
Dublee-
Gegenstände und Bruch
laut zu höchsten Preisen
als Fachmann
Paul Engelmann,
Mehlsberg 13, 1. Etod.

Ich kaufe
med. u. and. Bücher, Kon-
verlat, Verit, Welt, u.
Sittengesch. Breim usw.
Tiel mit Jahreszahl u.
Preis, Ann. der Buchs-
seit erbitte schriftlich.
A. Potteisen,
Mortelstraße 21, 2. n. 10-12

Schreibmaschine
zu kauf. gef. Schreiber,
Adelstraße 75, Tel. 772.

Gesucht: Arien-Album
für Sopran. Edlt. Peters.
Semmer, Weser,
Drudenstraße 7, 1. Stod.

Al. Flügel
oder gutes
Piano
v. Privat zu kauf. gesucht.
Preis-Off. E. 296 T. n. 10-12

Bess. Klavier
od. Flügel zu kaufen gef.
Mme. Etienne,
Tannusstraße 49, 1. links.

1 Piano
und **Herrenzimmer**
von Herrschaft zu kaufen
gekauft.
Off. u. E. 296 Tagbl.-Verl.

Alte Geige
für Dame zu kaufen ge-
kauft. Offerten an
Mme. Mavet,
Tennelbachstraße 1,
Sonnenberg.

Suche ein gutes
Grammophon
Offerten mit Preis an
Herrn Barfort, Seeroben-
straße 28, Wiesbaden.

Grammophon platten
kauft und tauscht stets
C. Ludwig,
Mauritiusstraße 6.

Speisezimmer
Schlafzimmer
sowie einzelne guterhalt.
Möbelstücke von jungem
Chepar aus Herrschafts-
haus zu kaufen gesucht.
Preis-Offerten u. E. 294
an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzim. Einrichtung
(Preis bis 300 000 Mark)
zu kaufen. Offerten unt.
E. 191 an den Tagbl.-Verl.

Schlafzimmer
Speisezimmer, Herren-
zimmer, Küche, Einrichtung
zu kaufen gesucht. Off. u.
E. 294 an den Tagbl.-Verl.

1 Speisezimmer
und **Schlafzimmer**
von Privat zu kaufen ge-
kauft. Offerten u. E. 297
an den Tagbl.-Verlag.

Ein guterhaltener
Metallbett
gef. Off. u. 299 T. n. 10-12

Spiegelschrank
Büffet, 6 Leberst. Aus-
sicht, Teppich, Herren-
Schreibtisch, Vertigo, zu
kaufen gesucht. Offert. u.
E. 195 Tagbl.-Verlag.

1 Spiegel-
oder **Kleiderschrank**
sowie **Wäschkommode** und
1 **Kücheneinrichtung** sofort
zu kaufen gesucht. Off. u.
E. 297 Tagbl.-Verlag.

Küchen-Einrichtung
sicher Offert. u. E. 187
an den Tagbl.-Verlag.

1-2-PS.-Motor
(Hiesige Spannung)
zu kaufen gesucht. Horn,
Schmalbacher Straße 33.

Hotel „Oranien“
sucht 1 alte noch brauchb.
Knochenmühle.
Angebot d. d. d. d.

25 Mr. Jaun gef. Off.
u. E. 295 Tagbl.-Verlag.

Alt-Kupfer
Messing, Zinn, Geschirr,
Blei, Zink, Badewannen
u. sämtliche Metalle ver-
kaufen Sie gegen hoch.
Preise bei

Hausen,
35 Bismarckring 35.
Telephon 2237.

Alt-Kupfer, Messing,
Blei, Zinn u. alte Löff-
löffel, Besteck, Silber, Zeit-
schriften u. sonst. Metall-
samt zu hohem Preis
Sch. Still,
Bücherstraße 3 Hof.
Telephon 6058.

Alle
Gebrauchsgegenstände,
Eisen, R. 50, Badestiefel,
Metalle, Herde, Säge,
Papier, Möbel aller Art
samt zum höchsten Preis
Müller,
Bismarckstr. 20, T. 2305.
Kasse sofort.

Papier, Zelle
Metalle u. f. d. d. d. d.
Kellerstr. 11, Tel. 4878.

Rheinweinflaschen
à 50 Mk. läßt abholen
Goldsch. Fock, Str. 23.

Flaschen
Rot- u. Weißweinflaschen
samt zu hohem Preis an
„Evangelische Weinstitute“
Jahn, Verta,
Mehlsberg 7, Tel. 1079.

Anges. Frauendame
kauft zu allerhöchsten
Preisen H. Kellner, Gr.
Burgstraße 8, 3. Stod.

Ca. 200 Stk. Kuh- oder
Herdemist zur Lieferung
frei Gärtnerei am Biech-
ricker Wasserturm lacht
Kasta, Bahnhofstraße 6.
Fernruf 6376.

Café - Konditorei
im Zentrum, zu kaufen gesucht.
Rosenfeld, Kaiser-Friedrich-Str. 25.

Leon Sorkin
Tel. 3912
kauft z. höchst. Preisen
Brillanten
Perlen, Juwelen, Platin
Gold- u. Silber-
gegenstände
u. Bruch
6 Marktstraße 6

Trotz Dollarskurz zahle
Perserteppiche
für **Perserbrücken**
bis 30 000 Mark per Quadratmeter. An-
gebote mit Größe und Preis unter E. 5771
hof. Ala-Hausenstein & Vogler, Karlsruhe,
Kaiserstraße 136, F47

Billigste Bezugsquelle am Platz:

Raglan-Stoffe

mit angewebtem Futter

Strickkrawatten

von 165 Mk. an.

Herren-Stoffe

per Meter von Mk. 3500.— an.

Beck

12 Mauritiusstraße 12

Schneider erhalten Rabatt.

Telephon 1810.



Goldstern Silberstern
Cabinet
die Marken der Kennen
feinsten Obstschäumwein.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften:
LISCHU A. G. WIESBADEN

! Geltener Gelegenheitskauf!

Wunderbares Wohn- oder Speisezimmer
bestehend aus guter Plüscharmatur, 11. Ruß.-Büfett (Prachtkopf) oder Vertiko, drittes Auszieh- oder Stegtisch, 3 Rohrstühlen und Spiegel,
zusammen nur 150000 Mk.

auch einzeln abzugeben; ferner 6 ruß.-pol. und lach. Waschkommoden mit u. ohne Marmor u. 6000 Mk. an, neuer Tisch, Wäsche- oder Kleiderkasten 9500 Mk., 2. Art. Kleiderschränke, best. herrschaftl. Mess.-K. oder Bett mit fast neuer Kuchentafel, Vertiko, Mahagoni-Büfett 4000 Mk., neuer mah. oder Eichen-Diplomaten-schreibtisch, Chaiselongue, verstellbare Karle Wirtschaftstische und verschiedenes sehr preiswert abzugeben.

Peter, Hermannstraße 17, 1.

Damenmäntel, Damenkleider
noch preiswert.
ARNOLD, Wellritzstraße 11, 1,
im Hause der Apotheke.

Auktionshaus „International“
Taunusstr. 55.

Mod. Friseur-Einrichtung
komplettes Billard mit Eisenbein, Bällen und Queues, Eichen- u. Ruß.-Schlafzimmer, Schreib-tische, Büfett u. Kredenz, kompl. Küche, Spiegel-schränke, Sekretär, Dima-n, Vertiko, Standuhr etc. billig zu verkaufen.

Gandesamt Wiesbaden

Esterbefälle.

Am 20. November: Kind Margarete Wietpach, 7 Monate; Winterpöller, Christian Bödel, 64 J.; Erbsen, Tagelöhner, Frieder, 66 J.; — 21. J.: Rentner Friedrich Wilhelm Hees, 74 J.; Ehefrau Elzette Bödel geb. Hees, 49 J.; Hausdiener Peter Palmer, 60 J.; Anwalts Philipp Bauer, 73 J.; Privatier Georg Jod, 60 J.; Ehefrau Caroline Jod geb. Härtel, 64 J.; Witwe Apollonia Baum geb. Wüppert, 71 J.; — 22. J.: Rentner Adam Alamp, 75 J.

Achtung! Aufforderung. Achtung!

„GEHI“.

Im öffentlichen Interesse bitten wir alle Käufer der tausendfach bewährten und durch eine große Anzahl v. O. sanstalten, Fachleuten u. die Presse sowie Gerichtsurteil glänzend begutachteten

GEHI-Gas-Spar-Düsen

umgehend an untenstehende Geschäftsstelle Mitteilung zu machen, wenn die eingebauten Düsen nicht gut funktionieren oder zu irgend welchen Beanstandungen geführt haben sollten.

Im Falle der Nichtmeldung wird vollste Zufriedenheit und Anerkennung der gassparenden Wirkung der GEHI-Düsen angenommen.

GEHI, Gesellschaft für Handel u. Industrie
m. b. H., Frankfurt a. M., Hafenstr. 40.

Bettwäsche, Leibwäsche,

2 w. eiserne Bettstellen, billig zu verkaufen.
Pina, Schanhorststraße 19, 1. H.

Du warst so jung, du hast so früh,
vergessen werden wir dich nie!

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß heute, den 22. November, nachmittags um 4 Uhr, unser liebes, gutes

Friedrich

im blühenden Alter von 16 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Stoll, Witwe, Mutter.

Hannachen Stoll.

Frau Grün, Großmutter.

Wiesbaden, den 22. November 1922.

Seerobenstr. 27, 1. H.

Die Beerdigung findet am Samstag, 24. Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Am Fuß- und Betttag entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber, treuer, geliebter Vater, Onkel und Schwiegervater

Adam Alamp

im Alter von 75 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Alamp
Emmy Wederling.

Wiesbaden, den 23. November 1922.

Dohheimer Str. 103.

Die Beerdigung findet Samstag, den 25. November, im Krematorium am Main statt.

Am Mittwoch, den 22. November, verschied nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere Herzen-gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmine Neumann

geb. Schaeck

im 69. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Neumann und Kinder.

Wiesbaden (Kastellstr. 6), 23. November 1922.

Die Beerdigung findet Samstag vormittags, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus, auf dem Nordfriedhof statt, woselbst die Trauerfeier stattfindet.

Nach schwerem Leiden verschied heute früh unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Henriette Rödelheimer

geb. Stern

im Alter von 69 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden (Mauergasse 10), den 23. November 1922.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 26. November, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, auf dem israelitischen Friedhofe, Platter Straße, statt.

Son Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir abzugeben.

Danksagung.

Für die beim Ableben meiner lieben Frau, unserer Mutter

Sara Kosteljanetz

uns erwiesene herzliche Teilnahme sprechen wir unseren verbindlichsten Dank aus.

Die Hinterbliebenen.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Neue fertige

Herren-Raglans Marengo-Paletots

in allen Größen sowie Anzüge u. Herrenstoffe

sehr preiswert abzugeben.

S. Blum, Luisenstr. 26, Gth. 1.

Auf Wunsch Zahlungsverleicherung.

la geliebte Brauntöhlen
voriglicher Küchenbrand
liefern noch zu alten Preisen

Rohlenhandlung Schwibinger

Büro: Götzenstraße 17. — Telephon 310.

Lager am Elsser Platz.

Edelsteinen u. unecht. Steinen

Reinigen und Aufpolieren aller Schmucksachen.

Karl Missler, Juwelier

Kein Laden. Goldgasse 18, 3.

August Blandin

Maria Blandin, geb. Burbach

Vermählung.

Lyon

Wiesbaden, Wellritzstr. 28.

Ihre am 25. November vollzogene
VERMAHLUNG geben bekannt

Diplom-Ingen. Fritz Blezinger

und

Nora Blezinger

geb. Bolongaro.

STUTTGART, Dillmannstraße 12.



R. I. P.

Psalm LXXIX. V. 12.

Am 22. November 1922, nachts 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, verschied sanft
mein innigstgeliebtes, herzensgutes Mütterchen

Gertrude Marian Linde

geb. Denny of Chislehurst

Kent, England

im fast vollendeten 86. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Gertrude Heartsease Linde.

WIESBADEN, Bierstadter Höhe 56.

Die Trauerfeier findet am Samstag, den 25. November, um
2 Uhr, in der Englischen Kirche, Frankfurter Str., statt.

Die Beisetzung ist in aller Stille.